

# Halle'sche Zeitung

Einzelpreis 10 Pfennig

## Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

Abend-Ausgabe

(Privilegiert 1705)

225. Jahrgang, Nr. 307

Montag  
31. Dezember 1928

Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.  
Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.  
Abendausgabe für die 12gipfligen Mittelgebirge 10 Pf., für Sammlungsgebiete 6 Pf.

### Mussolinis Vertragsangebot an Jugoslawien

#### Günstiger Zeitpunkt für einen endgültigen Ausgleich

(Telegraphische Meldung)  
London, 31. Dezember.

Das Angebot Mussolinis an die jugoslawische Regierung, nicht nur den Neutralitätsvertrag vom Jahre 1924 zu verlängern, sondern darüber hinaus Verhandlungen über einen vollständigen neuen Vertrag einzuleiten, hat in London diplomatischen Kreisen große Beachtung gefunden. Man sieht darin ein sicheres Anzeichen dafür, daß Mussolini bestrebt ist, zu einem endgültigen Ausgleich zu kommen. Der Augenblick würde angelehrt, der etwas günstigeren Stellung Jugoslawiens infolge der innerpolitischen Vorgänge als besonders gut gewählt angesehen werden. Man ist überzeugt, daß das Angebot Mussolinis auch in Paris, Bukarest und Athen begrüßt werden wird. Mussolini würde, wie der diplomatische Mitarbeiter des „Daily Telegraph“ angibt, kaum einen so weitgehenden Schritt getan haben, wenn die französisch-italienischen Verhandlungen nicht eine Wendung genommen hätten, die einen günstigen Abschluß erwarten ließen.

### Mitglied der Belgrader Regierung

(Telegraphische Meldung)  
Belgrad, 31. Dezember.

Das Kabinett Koroschek hat am Sonntag seinen Mitgliedern eine Besprechung abgehalten. Die politischen Besprechungen dürften wegen des Gesundheitszustandes des Königs erst in zwei bis drei Tagen beginnen. Die Vertreter aller parlamentarischen Gruppen sowie die Führer der kroatischen Parteien sollen dabei teilnehmen. Man nimmt an, daß Dr. Radošević und Dr. Vidović an der Besprechung teilnehmen werden. Ein bestimmter Plan zur Lösung der Krise besteht nicht, doch ist es nach Lage der Dinge anzunehmen, daß man sich nach dem Verlauf einer Kongressentscheidung unter Einfluß der Kroaten zu bilden. In politischen Kreisen glaubt man aber

### Noch kein Frieden in Afghanistan

(Telegraphische Meldung)  
London, 31. Dezember.

In Berichten der englischen Wälder aus Kabul wird hervorgehoben, daß es trotz der bedeutenden Erfolge König Amanullahs verfrüht wäre, von einem Ende des Aufstandes zu sprechen. Ein großer Teil der Sommerkrieger Amanullahs, Baglan, sind immer noch in Händen der Aufständischen, die dort das Munitionslager in ihre Hände bekommen. Auch vierzigjähriger Unterdrückung infolge starken Schneefalles ist, wie aus Kabul gemeldet wird, am Sonntag ein neuer Transport durchgeleitet worden. Die Zahl der von Afghanistan nach Indien zurückgebrachten Gefangenen ist damit auf über 80 gestiegen. Drei weitere Transportabfertigungen sind vom 30. bis zum 31. Dezember erfolgt und sind in Batavia eingetroffen, von wo sie nach Batavia weitergeführt werden. In englischen Berichten wird betont, daß es einer übermäßig optimistischen Beurteilung der Lage in Afghanistan kein Anzeichen besteht.

### 10 Jahre Kerker für Woytschowski

(Telegraphische Meldung)  
Warschau, 31. Dezember.

Nach fast siebenjähriger Verhandlung im Woytschowski-Prozess, während der der Staatsanwalt und die beiden Verteidiger plädierten, lag sich das Gericht am Sonntag um 10 Uhr abends zur Beratung zurück. Um 10.45 Uhr wurde das Urteil verkündet. Es lautet auf Grund des Paragraphen 49, der politische Verbrechen behandelt, auf zehn Jahre schweren Kerker. Der Angeklagte nahm den Urteilspruch mit großer Gelassenheit an. Der Staatsanwalt bezichtigte auf eine Revision, da die Verhandlung ungenügend appellationsfähig gefunden worden wäre. Kurz vor dem Wiedererschließen des Gerichtshofes wurde die höchstinstanzliche Berufung durch ein starkes Kollegialangebot abgelehrt. Zur Sache betreffend während der Urteilsverkündung eine uralte Stelle, die erst nach Verlesung der Straftaten einer gewisser Unruhe Platz machte. Die in der ersten Reihe stehende Mutter des Angeklagten verlor trotz der unermesslichen Schwere der Strafe keinen Augenblick ihre Fassung. Die Verteidiger suchten in ihrem Plädoyer nachzuweisen, daß das Verbrechen nicht politisch zu werten, sondern auf

nicht, daß die französischen Politiker geneigt sein werden, mit dem jetzigen Parlament zusammenzuarbeiten. Viel wahrscheinlicher ist es, daß Dr. Koroschek mit den Moskauer und den Moskauer einen Dreierbündnis bilden wird, der die Aufgabe zufallen wird, den Staatsvoranschlag im Parlament zur Annahme zu bringen, wozuf die Regierung zu indirekten Weisen, um die Bildung einer festen Regierungsmehrheit zu ermöglichen.

### Amerika und die Abrüstungskonferenz

(Telegraphische Meldung)  
Paris, 31. Dezember.

Nach einer New Yorker Feuilletonmeldung des „Reit Reichen“ mit der Erneuerung der amerikanischen Vertreter für die vorzubereitende Abrüstungskonferenz, die sich in London, Admiral Sir John Jones und Admiral Andrew Long, erst nach der Rückkehr Coolidges nach Washington amtlich bekanntgegeben werden. Die Haltung der amerikanischen Regierung in der Frage der Berücksichtigung der Zahl der Kreuzer und Tauchboote sei unklar. Da Washington sein neuer beschriebener Vorschlag unterbreitet worden sei, werde im Staatsdepartement der Einbruch vor, daß die kommenden Verhandlungen wenigstens auf dem Gebiet der Flottenrüstung zu einem merkwürdigen Fortschritt führen werden.

### Lord Rebellische Vertreter Englands?

(Telegraphische Meldung)  
London, 31. Dezember.

Die Vertinag dem „Daily Telegraph“ mitteilt, wird nach den in Moskau unterrichteten Vertreter Englands eingegangenen Berichten die Vertinag in dem neuen Reparationsausschuß wahrscheinlich durch Lord Rebellische vertreten sein. Lord Rebellische ist einer der Direktoren der Bank von England und Mitarbeiter der Bank Baring & Co.

persönliche Vergeltungsgefühle des Angeklagten zurückzuführen sei. Woytschowski habe in Missetat gehandelt. Die Wälder stellen fest, daß der jugendliche Attentäter Woytschowski nicht wegen eines politischen Verbrechens, sondern wegen gemeinlichen Mordes zu zehn Jahren schweren Kerker verurteilt worden ist. Die Begründung des Urteils soll erst am 14. Januar veröffentlicht werden. Der Staatsanwalt bezeichnet die Tat in seinem Plädoyer als individuelle Handlung und leugnete das Vorhandensein einer antisowjetischen Terrororganisation auf polnischen Boden. Er beantragte gegen den Angeklagten das Höchststrafmaß mit der Begründung, daß ein Ausländer das ihm in Polen gewährte Gastrecht nicht zum Schaden des Staates mißbrauchen dürfte.

### Anschluß der Mandchurei an Nanking

(Telegraphische Meldung)  
Peking, 31. Dezember.

Wie aus Peking gemeldet wird, haben die Führer der Mandchuren-Provinz entsprechend dem letzten Willen Chiangkai-schiks beschlossen, die drei Provinzregierungen Sunjatsien anzunehmen und sich der Autorität der Nationalregierung zu unterwerfen. Um tiefgreifend kennlich zu machen, werden am Sonntag alle öffentlichen Gebäude die Fahne der weißen Sonne (Kommunismus-Flagge) hissen. Wie aus Nanking gemeldet wird, hat die Nanking-Regierung beschlossen, in der Nähe von Peking ein Panzerfeld für Sunjatsien zu errichten. Das Panzerfeld soll 200 Fuß hoch, 200 Fuß lang und 150 Fuß breit sein. Vom Bau des Panzerfeldes sollen deutsche Architekten zugezogen werden.

Wlaskau, 31. Dezember.

Die chinesische Polizei hat in Chorbai das Telephonamt der sibirischen Bahn besetzt und den Leiter Kabanow, der sich weigerte, das Amt zu räumen, abgesetzt. Als sein Nachfolger wurde ein früheres Mitglied der gegenrevolutionären Truppen eingesetzt. Der Stationsvorsteher legte bei den chinesischen Behörden Einpruch ein. Gleichzeitig wurde das Aufseheramt für die Sowjetunion bei dem chinesischen Geschäftsträger in Wlaskau vorstellig. Eine diesbezügliche Note wurde an den Oberbefehlshaber der mandchurischen Truppen, General Zhangjuehuan, gesandt.

Der polnische Minister der öffentlichen Arbeiten hat den General Konopczynski offiziell in seinem Amt als Arbeitskommissar für Ostoberschlesien bestätigt.

### Strefemann an die Jugend

Die Nationalliberalen Korrespondenz verbeißt einen Neujahrswunsch des Reichsaussenministers Dr. Strefemann, der sich hauptsächlich an die Jugend wendet und dabei u. a. sagt:

„Abwehrend von den Gespinnstweben früherer Jahre, eine Reihe von Fragen und Überlegungen in die Neujahrstrachtung einzubringen, möchte ich heute an dieser Stelle im besonderen der deutschen Jugend gebeten.

Eine der erfreulichsten Erscheinungen des politischen Lebens ist das immer stärkere, ja stürmische Hervortreten jüngerer Kräfte, denn es beweist, daß eine neue Generation sich mächtig füllt, dem Staate nicht nur die Hände, sondern auch eine neue Ideenwelt anubietet. Wann der Staat, können die Parteien darauf beruhen? Unabwägbar. Ganz mit allem, was sich jung fühlt, an den Staat, hinein damit in die Parteien!

Das was die politische Jugend — d. h. jene Kräfte, die wirklich diese Begegnung verdienen — an dem politischen Leben der Gegenwart besonders hoffen und darum am ersten ändern wollen, ist die Entwidlung der Politik zur nächsten Interessenvertretung. Weirlicher Jugend war der Staat niemals eine Verheerungskraft auf Gegenfälligkeit. Wahre Jugend wird der Staat immer nur die Verheerung einer Idee, die Organisation der nationalen Volksgemeinschaft sein.

Das, was einer der ewig Jungen unter den deutschen Dichtern, der jüngere Robert Schiller, in seinem Fragmenten bereits vor mehr als 100 Jahren als Ziel des vollkommenen Jugend hinstellte, in sich selbst ein kleines Volk zu sein, hat die politische Jugend der Jetztzeit auf den Staat und die Parteien übertragen, daß der Staat ein Volkstaat und die Parteien wahre Volksparteien zu sein hätten, d. h. Parteien, die sich nur aus die politischen Diener und Schlichter der Volksgemeinschaft fühlen.“

### Neujahrstundegebung des Roffhäuferbundes

Der 1. Präsident des Roffhäuferbundes, General der Artillerie a. D. von Horn, richtet im Namen des Vorstandes des Deutschen Roffhäuferbundes „Roffhäufer“ zum Jahreswechsel folgende Kundgebung an die Bundesmitglieder:

„Die unauflösliche forschende Einbindung unserer Millionen-Organisation beweist, die Wichtigkeit der Grundzüge, auf der sie aufgebaut ist und der Grundzüge, nach denen sie wirkt und kämpft. Die „Leitlinie des Roffhäuferbundes“, die am 18. April 1927, der Vertretertagung des Roffhäuferbundes am 10. September auf dem „Roffhäufer“ bekräftigt und in unserer Bundesorgane vom 28. September 1928 bekräftigt worden sind, sollen unsere Arbeit im Jahre 1929 auch Ziel geben. Unsere höchste und wichtigste Aufgabe besteht darin, die Interessen der deutschen Roffhäufer zu sammeln, den inneren Wert des Volkes zu heben, ein Ansehen zu werden für das Deutsche und gegen alles Unheilige. Bei allen anderen Werten steht das Bewußtsein der eigenen Volksgemeinschaft im Vordergrund. Unsere Aufgabe liegt darin, daß bei uns das Bewußtsein des eigenen Wertes unterdrückt wird. Es fehlt die Erziehung zum Deutschtum, die folgerichtige Arbeit an der deutschen Seele, es fehlt die Fähigkeit, das Ganze zu sehen und umgekehrt zu werden. Der Roffhäuferbund soll mit gutem Beispiel vorangehen, er will in bewährter Soldatentreue zeigen, daß er das Gebot der Stunde für alle erkennt, bei jeder Gelegenheit darauf zu achten und deutlich zu handeln. In diesen Bestreben muß die Einheit liegen, nach der wir uns sehen, das Streben führt zu dem großen Ziel: Erhebung des Vaterlandes, des Volkes und des einzelnen. Wie sind in das neue Jahr eingetreten mit dem festen Willen, unsere Leitlinie, jeder an seiner Stelle, in die Tat umzusetzen! Dies unser Neujahrswunsch für 1929.“

### Beforgnis um König Georg

(Telegraphische Meldung)  
London, 31. Dezember.

Im Befinden des Königs ist auch während des Sonntags keine wesentliche Besserung eingetreten. Die letzte Rettung zu einer Gesundung zu verschaffen mühen. Drei Monate lang ist die höchste Krankheitsstufe ab, ein Krankheitsstadium wurde jedoch nicht herausgefunden.

Es lautete guberläufig, daß das Befinden des Königs im Buckingham-Palast nicht so befriedigend angesehen wird, wie man erwarten konnte. Die starke Beforgnis über das Befinden des Königs in der gesamten Öffentlichkeit ist am Sonntag wieder bekräftigt in Erscheinung getreten. Der Pfah am Buckingham-Palast war bis zum späten Abend von einer großen Menschenmenge angefüllt.



## Der Jahres letzte Stunden

„Wie denn die Dinge wurden und die Erde und die Welt geschaffen wurde, bist du Gott von Ewigkeit zu Ewigkeit.“  
Psalm 90, Vers 1.

Wir gehen dahin und wandern von einem Jahr zum andern... Ja, wandern wir? Oder sind es die Jahre, die dahinfliehen? Und wir lassen sie an uns vorbeiziehen wie Zuschauer am Ufer, die der Strömung eines Flusses mit ihrem Blick folgen.  
Dieser Tage erfüllte eine Weihnachtsgeschichte, die eben ihren Geburtstag feierte, den den längstvergangenen Tagen ihrer Jugend, wie sie vor 70 Jahren im Segelschiff nach Amerika hinüberfuhr. Den ganzen Aufbruch des Weihnachtsalters hatte sie von seinen Anfängen an mit durchlebt. So war sie Zuschauer der großen Umwälzung geworden, die die letzten 60, 70 Jahre mit sich brachten. Stand sie also nicht am Ufer und ließ die Zeit an sich vorbeiziehen? Ja. Und doch war auch für sie eine andere geworden. Das Alter ließ ihre Sinne weilen. Zeit hindurch war sie Auge.  
Ja, wie wir auch die Zeit ansehen — heute ist die Frage nach dem Weiden der Zeit eine Frage wissenschaftlichen Denkens geworden — die Zeit trägt stets den Stempel der Vergänglichkeit an sich. Jeder Jahresabschluss führt uns trotz aller ausgefallenen Sitten oder Instanzen des Silvester vor diese feste Tragt unserer Zeit, doch weniger als ein Rad der Maschine läßt sich das Weiden abhalten. Es erfährt auch uns — tobiicher, wie wir sagen. So nimmt auch einmal die festlichen Vergleichen mit, deren majestätische Bilder gerade jetzt die Weidwand vor uns erheben läßt.

So bleibt nichts. Wir vergehen. Alles vergeht!  
Alles? Oder gibt es nicht doch einen ruhenden Pol der Zeit? Ja, wir glauben daran. Wir können das Weiden sonst nicht ertragen. Wir glauben den Propheten, deren Geist aus dem 90. Psalm zu uns spricht. Selbst der theoretisch Geist leuchtet, flammt sich an den Klauen, daß auch sein Leben einen letzten Sinn hat.  
Weißt aber diese letzte Sinnhaftigkeit, dann kann sie in der Zeit nicht liegen. Denn ist unsere Zeit getragen von der Ewigkeit, und Ewigkeit ist Erfüllung und Vollendung der Zeit. Aber sind wir uns bewußt, wie hoch wir greifen, wenn wir von Ewigkeit reden? Jener geistliche Weise ahnte es, der an dem Weiden, das seinen Schnabel an dem Verge wehete, eine Stunde der Ewigkeit darstellte.  
Empfinden wir den Willkomm des Wortes „Ewigkeit“, wir werden nicht mit unseren Worten streiten, sondern scheinend verstehen. So muß auch christliche Schwärmer jenen Augenblick erfüllen, wenn die Mode ein neues Jahr fängt. E. Schenke.

## Unglücksfall auf dem Güterbahnhof

Ein Inspektorelekt auf die Schienen gefahren.

Auf dem halleischen Güterbahnhof ereignete sich gestern morgen um 11 Uhr ein Zwischenfall. Ein Inspektorelekt, der leicht schweres Gewicht hätte haben können. Bei der Ausfahrt des Güterzuges nach Halberstadt wollte bei Tagesanbruch der Zugbegleiter die Schlußlichter mit den Tageslichtern wechseln, wobei er durch plötzliches Anfahren der Lokomotive vom letzten Wagen herabgeschleudert wurde. Eine zufällig vorbeifahrende Rangiermaschine bemerkt den Hilfen auf den Schienen und brachte ihn in Sicherheit. Der Verunglückte, der schwere Knochenbrüche davontrug, wurde mit dem Krankenwagen in die Universitätsklinik gebracht.

## Revision auch im Bickert-Prozess!

Sämtliche Beurteilungen legen Revision ein.

Der zu 2 Jahren Gefängnis verurteilte ehemalige Kreisbauinspektor Bickert hat gegen das Urteil des halleischen Schöffengerichts Revision eingelegt. Auch die übrigen Angeklagten haben, soweit sie verurteilt wurden, die Einlegung der Revisionsinstanz angetreten.

## Dr. Haudecornes letzter Zoo-Dozent

Den letzten Winter-Dozent hat Direktor Dr. Haudecorné am Donnerstag, dem 3. Januar, um 3 Uhr im großen Saal des Zoologischen Gartens über das Thema „Meine liebsten Tierkinder“, mit zahlreichen Zuhörern nach Aufnahmen aus dem halleischen und anderen Zoologischen Gärten, aus dem Tierpark und aus der Freizeithaus.

— 25 Jahre in Diensten des Saalkreises. Der Verwaltungsdirektor Gignere vom Kreisverband des Saalkreises feiert am 2. Januar sein fünfundsiebzigjähriges Dienstjubiläum als Beamter des Saalkreises. Direktor Gignere erfreut sich bei den Kreismitgliedern, Vorgesetzten, Kollegen und Mitarbeitern gleichmäßigen Ansehens.

— Reizhals-Gottesdienst im Kinderheim der Landshäuser Straße. Am Neujahrstage findet im Kinderheim in der Landshäuser Straße zum ersten Male wieder Gottesdienst statt.

— Saalkreisparade. Heute um 8 Uhr großer Silvesterball. Neujahr um 11 Uhr nachmittags im großen Saal großes Konzert; Leitung Musikdirektor Teichmann. Karten gültig. Um 7 Uhr Neujahrball. Blauer Saal um 11 Uhr Silvester-Konzert bei freiem Eintritt. Mittwoch, dem 2. Januar, um 11 Uhr Silvesterkonzert im neuen Saal bei freiem Eintritt.

## Das Rote Kreuz im Jahre 1928

Ein erfreuliches Bild der Organisation, Leistung und Entwicklung

Der Preussische Landesverein vom Roten Kreuz hat jetzt zu Weihnachten den Rechenschaftsbericht über seine und seiner Provinzialvereine Gründung und Leistungen im 64. Geschäftsjahre herausgegeben.

Wie im vorjährigen Bericht, ist wiederum eine sehr erfreuliche Weiterentwicklung der örtlichen Vereinigungen und ihrer Leistungen festzustellen. So ist die Zahl der Sanitätskolonnen mit 77 Neubildungen auf 1378 angewachsen und umfasst 48 472 tätige und 38 696 fördernde Mitglieder. Die 51 Pflegerverbände und Samaritervereine zählen 2746 aktive, 2704 fördernde Mitglieder. An weiblichen Pflegerinnen sind im Vereinsbereich in 18 Mutterhäusern 1293 Schwestern und 111 Hilfschwestern vorhanden. Von den ersten Hilfe sind, an die Sanitätskolonnen angegliedert, 1572 Helferrinnen tätig. Die Gesamtzahl der Mitglieder des Landesvereins beläuft sich am Berichtschlusse auf 168 450. Von den örtlichen Vereinigungen werden unterhalten (die Vorpostenleistungen sind in Klammern wiedergegeben): 928 (895) ständige Rettungswachen und Unfallstationen, 6181 (5008) Unfallmeldestellen, Depots und Krankenfördervereine und -gesellschaften, 178 (100) Krankenstationen, 171 (142) mit Fernsprechanlagen ausgestattete Sanitätswagen, 10 (10) fahrbare Krankenwagen und -geräte, 127 (120) Desinfektionsanstalten und 303 (272) Verbandsstationen

von Krankenpflegeeinheiten. Die Rettungsleistungen sind im Jahresbericht 297 514 (218 264) mal in Anspruch genommen worden.

Ein gleich erfreuliches Bild wie die Leistungen bietet die Vermehrung und der Ausbau der einzelnen Kranken- und Hilfsstationen, wie auch der Kolonnenhäuser. Aus der praktischen Arbeit verdient hervorgehoben zu werden die Suchenbefähigung; nicht weniger als 27 Kranken- und Verbandsstationen mit Innenausstattung wurden im Jahresbericht zur Unterbringung Suchenträger in zahlreiche preussische Orte entsandt. Auch zur Unterbringung Suchenträger in den Inneneinrichtungen fanden zwölf besondere Baracken Verwendung. Die Arbeit der Mutterhäuser und Schwestern in Krankenstationen vom Roten Kreuz und solchen jenseitiger kommunaler Behörden in der Gemeindepflege und sozialen Fürsorge bildet einen weiteren wertvollen Mittelpunkt in der Vereinsarbeit an der Geburt der Volksgemeinschaft. Zum Erholungsurlaub nach Schweizer Kurorten und Kurorten liegt den Schwestern ein großes Erholungsheim in Sachsa (Sachsen) offen.

Die Erziehung der Jugend zum Verständnis für humanitäre Pflichten und für den Dienst am Volke im Sinne und Rahmen des Roten Kreuzes wird hauptsächlich in den Jugendvereinen und in den Jugendgruppen der Sanitätskolonnen erfolgreich angestrebt.

## Wozu noch Lohnsteuer-Marken?

Durch Paraführung wird das Finanzamt entlastet.

Marken lieben und „Stempelchen“ hat noch nie zu den beliebtesten Lebewesen gehört. Die Verwendung von Lohnsteuermarken bei Entlohnung der Lohnsteuer ist ja auch durch Paraführung und die Einführung der Lohnsteuer zum größten Vorteil erleichtert worden. Dadurch ist der für die Steuerbehörde bei Abgabe der Steuermarken vor den Finanzämtern, wie es früher der Fall war, in Wegfall gekommen.

Nur Arbeitgeber, die nicht mehr als drei Personen beschäftigen, sind noch verpflichtet, Steuermarken zu verwenden. Ist das noch notwendig und zweckmäßig? Dieser hat man allerdings angenommen, daß die Verwendung von Steuermarken den Kleinbetrieben weniger Arbeit verschaffe als die Abführung der Lohnsteuer an die Finanzämter. Nun wird aber neuerdings eine ganz andere Meinung laut: Die Abführung der Lohnsteuer an die Finanzämter und die Abstellung der bezugsberechtigten Bescheinigungen mache ihnen keine größere Mühe als das Kaufen und Kleben der Marken. Die Finanzämter hätten jedoch eine Mehrarbeit durch die jährliche Neustellung, welche Betriebe die Lohnsteuer an die Finanzämter abzugeben haben, und welche Marken kleben müssen. Auch ist eine öftere Kontrolle der letzten Betriebe nötig, da die Markenbogen am Jahresabschluss bei Entlohnung den Arbeitnehmern ausgehändigt werden, und dann eine Prüfung der Lohnsteuerentrichtung in den Betrieben nicht mehr durchführbar ist, wodurch bei den niedrigsten Firmen eine Prüfung noch nach Jahren möglich ist. Dazu kommt noch, daß bei Wegfall der Marken die Kosten für deren Anfertigung, Verwaltung und Verkauf erspart werden, und außerdem Verluste durch Markenfindung nicht entstehen können.  
Mithin scheint man die Frage, ob Lohnsteuermarken noch notwendig und zweckmäßig sind, verneinen zu müssen.

## Pflichtiger Temperatur-Rückgang

Wind aus Nordost und Niederschlag

Ein umfangreicher und noch an Stärke zunehmendes Tiefdruckgebiet zieht von den britischen Inseln über Frankreich nach dem Mittelmeer. Deutschland bleibt dauernd auf der Ostseite dieses Tiefs liegen und erhält stark auffrischende, von Süd über Ost nach Nordost wehende Winde, die anfangs milde Luft, bald aber kühle und später kalte Luft bringen. Bei den hohen Temperaturerwartungen dieser verheißungsvollen Zeichnungen wird es zu Niederschlägen kommen, die allmählich in Schnee übergehen werden. Stellenweise können die Niederschläge recht beträchtliche Mengen ergeben.  
Küsten: Bei unruhiger und meist trüber Witterung zeitweise Niederschläge und Windstreichung von Süd über Ost nach Nordost. Rückgang der Temperatur bis unter Null.

## Silvester-Karpfen auf dem Wochenmarkt

Ein Weisheimer, trüber Himmel lag über dem heutigen letzten Wochenmarkt des Jahres. Es fiel ein leichter, unangenehmer Sprühregen, gegen den die Händler durch die besetzten großen Marktschirme sich zu schützen suchten. Das Geschäft ging im allgemeinen mäßig, und um Silberfische wurden nur wenig zu hören.  
Wie zu Weihnachten, so fehte auch heute der ominöse Silberfisch nicht. Das Angebot wurde gar ziemlich lebhaft. Es schloß man zum Teil prächtige Exemplare in den Becken herum, meist 2-Pfundig im Gewicht, an denen mancher Verkäufer seine Freude hatte. Der Preis stellte sich auf 1,40 M. je Pfund. Auch Karpfen wurden noch besonders selbsten, und zwar für 2,50 M. das Pfund.

Butter war wieder billiger. Ein Stück Bauernbutter kostete 1 M., Tafelbutter 1,20 M., während für ein 61 1/2 Pf. verlangt wurden. Für Milch, Geflügel, Fleisch u. dgl. waren die Preise im wesentlichen unverändert, auch für Gemüse und Obst. Viehlos fehlten die Preisangaben.

## Bereinsnachrichten

Mitteilungen von Vereinen, Betrieben, Gesellschaften usw. werden zum ersichtlichen Preise von nur 50 Pf. für die Zeile bei Vorkasse angenommen.

### Deutschnationale Solidarbeit

Frauenausflug: Donnerstag, dem 3. Januar, nachm. 5 Uhr Ausflug im Landeverband. Frau Kämpel sprach über „Wie gewinnen wir unsere Jugend in der Familie zu unserer Weltanschauung?“  
Deutschnationaler Arbeiterbund: Freitag, dem 4. Januar, abends 8 Uhr Mitgliederversammlung im St. Nikolaus, Vortrag: „Das Weisheitsprogramm der G. V. D. und unsere Beziehung zu Nichtbüdnen, Organisationsfragen.“ Gänge sind herzlich willkommen.  
Großer Ausflug: Mittwoch, dem 3. Januar, nachm. 3 Uhr im Schützenhaus wichtige Sitzung. Der frühere Landesverband über die Bedeutung der Weisheit für die deutsche Weisheit.

Saalkreis: Es finden im Saalkreis Filmabende mit politischer Anprache statt:  
Dobbi, Anprache, dem 3. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal;  
Tobbi, Freitag, dem 4. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal;  
Besenlaub, Sonntag, dem 5. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal;  
Hohenblau, Sonntag, dem 6. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal;  
Lohau, Dienstag, dem 8. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal;  
Schwäbe, Mittwoch, dem 9. Jan., 20 Uhr Gollhof Saal.

Wohnungsstichtung. Heute 8 Uhr „Seinen aus Irland“. Wiederholung für E. Donnerstag, dem 3. Jan., Kartenansgabe 31. Dez., 2. und 3. Jan. — Für sämtliche Mitglieder, deren Wünsche noch Karten gelegentlich ihrer Pflichtvorstellung nicht erfüllt werden konnten, wird dieses Lustspiel am Donnerstag, dem 17. Jan., wiederholt. Kartenansgabe ab 15. — Sonntag, dem 3. Jan., Hauptprobe zum 5. Stadt. Gymnasiumskonzert. Die Abonnenten der Konzertgemeinde werden gebeten, ihre Karten ab Mittwoch, dem 2. Jan., zu entnehmen. — 3. Sonderveranstaltung des Wohnungsstichtung: Dienstag, dem 8. Jan., 8 Uhr (Lage 3 Tagen). „Wohnungsstichtung Wilhelm Schöfer“. Karten ab 15. — Sonntag, dem 3. Jan., Die Abonnenten der Sonderveranstaltungsreihe wollen ihre Stammkarte ab Mittwoch, dem 2. ebenfalls abgeben. — Geschäftsstelle Martinberg 15 (Tel. 218 43).

Verein ehem. Weier. Mittwoch, dem 2. Jan., 8 Uhr abends Stammsitzung im „Weier“. Alle zum Vorstand gehörenden Kameraden werden gebeten, pünktlich und vollständig zu erscheinen.  
Kaufmann. Zum 300. Geburtstag Lessings bringt unser Spielplan „Nathan der Weise“, und zwar am 8. Jan., Erstaufführung. A. Ferner am 14. für B und am 26. für C. Einführung für A bis 4., für B bis 7. und für C bis 15. Jan. „Wäger von Pestal“ am 6. für H und am 16. für J. Einführung für H bis 2. und für J bis 10. Jan. Die drei Einakter von Arndt am 21. Jan. (als 6. Weier) für A. Einführung bis 16. erbeten. Am 2. Weier der Theaterische folgt am 8. Jan. das Lustspiel „Seinen aus Irland“. Abholung des 8. Thalia-abend bis 5. Jan. erbeten. „Arbeiter“ wird, da für 10. ausverkauft, am 19. wiederholt. Hauptprobe zum 5. Stadt. Sinfonieorchester am 8. Jan. 11 Uhr vorm. Kartenabholung umgehend erbeten. Stadtkonzertaufführung am 20. Jan. (Wühne, technische und majestätische Einrichtungen, leuchtende Leitung). Wärdentum für Kinder „Kühnheit der Weier“ am 7. Jan., 4 Uhr nachm. in Thalia; abends 8 1/2 Uhr der Kulturtrier „Alpine Winterreden“ (im Sinfonieorchester der Weier). Wühne-Gesellschaft am 18. Jan. in Warschla-Zur. Ausgangspunkt: Schillers „Nabe und Liebe“. Eintritt frei. Wir bitten, immer die Mitgliedskarten als Ausweis mitzubringen. Allen Mitgliedern wünschen wir ein glückliches neues Jahr. Geschäftsstelle: Weierstraße 14, Ruf 294 79.

Nach behördlicher Anweisung beginnen die diesjährigen

# Inventur-Ausverkäufe

Montag, am 7. Januar

Verband des Einzelhandels







# Sport-Spiel-Turnen

2. Beilage zur Halleischen Zeitung  
225. Jahrgang, 31. Dezember 1928

## Zwei Handball-Überraschungen

### P. S. W. Magdeburg sicher geschlagen — Borussia unterliegt der Wacker-Elf

Die beiden geistigen Handballkämpfe endeten beide überraschend. Durch bereite der Mitteldeutsche Meister seinen zahlreichen Angehörigen am Vormittag im Spiel

P. S. W. Halle — P. S. W. Magdeburg 8:3 (4:1)

Die beiden geistigen Handballkämpfe endeten beide überraschend. Durch bereite der Mitteldeutsche Meister seinen zahlreichen Angehörigen am Vormittag im Spiel

Borussia legte am Schluß Protest ein, der viel Aussicht auf Erfolg hat.

Die beiderseitigen Reserve-Mannschaften trennten sich vorher mit einem 2:2, wobei Wacker in erster Linie den Torhüter Wierwisch des Innenfeldes verdankt.

### Der Fußball des Sonntags

Die Ergebnisse im Saalegau waren: Borussia Halle — Halle 9:2, Sportclub Halle — P. S. W. Magdeburg 2:0, Annenbergr 10 — Sportfreunde Halle 2:1, VfL Magdeburg 10 — Wacker Halle 2:4. Eine eingehende Besprechung dieser Spiele folgt.

Das größte Ereignis im mitteldeutschen Fußball war das Treffen Dresden—Eislin in Dresden, das mit 3:0 von Dresden gewonnen wurde. Die Meisterschaftsspiele in Mitteldeutschland konnten nur teilweise durchgeführt werden, da die Spielfelder sehr oft in schlechter Verfassung waren. Die hauptsächlichsten Ergebnisse: Fortuna-Beizig — F. u. M. 1:0, Gesellschaftsspiele: Chemnitz B. C. — S. C. Oberlin 1:3, Weetars 07 — Dresdeners C. C. 2:5.

In Berlin konnten infolge der schlechten Lohndauerhältnisse und des hohen Preises nur 2 Verbandsspiele durchgeführt werden: Berliner 1000 — P. S. W. 4:2, 1. FC. Preußen — VfL Magdeburg 3:2; Gesellschaftsspiele: Viktoria Luis Platz Dresden 4:3, Bertha P. S. — Minerva 2:2 abgebrochen, Südharz — VfL 4:2. Im Norddeutschen gab es das sensationelle Zusammentreffen zwischen dem deutschen Meister Hamburger SV und Halleschem FC, das vom HSV überlegen mit 5:1 gewonnen wurde. Viktoria Kielburg schlug gegen E. Pauli Sport zur Pause bereits mit 8:1, als E. Pauli 6 Tore hinteranderte (auch und schließlich mit 7:3 siegte. Des Vainqueurverbandes größtes Ereignis seit Jahren war das Spiel des VfL gegen eine Danziger Stadtmannschaft, das vor 2000 Zuschauern in Danzig vor sich ging und mit einem 10:3 (8:3) Siege der Gäste endete. In Süddeutschland sind jetzt alle Gruppenmeister ermittelt: Nordböhmen: 1. FC. Nürnberg; Südböhmen: Bayern München; Württemberg: Germania Wehringen; Baden: Karlsruher SV; Rhein: VfL Neckarau; Saar: Borussia Neunkirchen; Main: Eintracht Frankfurt; Hessen: Borussia Worms.

Das „Lehrspiel“ Pögnitz Karlsruher — Vienna Wien endete mit einem 5:0 (1:0) Siege der Wiener. — Im zweiten „Lehrspiel“ des Sonntags siegte der 1. FC. Nürnberg mit 3:2 (1:0) gegen Sparta Prag. Das Halbfinale der Berliner Tennisbegegnung in Paris brachte Sieg und Niederlage. Gegen Housung Boys besiegten die überlegenen mit 3:5 (1:2), gegen Racing-Club Paris gewonnen sie mit 5:1 (3:0).

- 26. Januar: Fünfer-Bob Senioren in Schierke.
- 28. Januar: Zweier-Bob Junioren in Artern.
- 28. Januar: Zweier-Bob Senioren in Jöhndorf.
- 27. Januar: Deutsche Rodelmeisterschaft in Kranznüßel.

### Kurze Sportnachrichten

Der Vorausschau der D. V. vom 19. und 20. Januar in Stuttgart eine Sitzung ab, auf der u. a. die Klage und Einreichung der Stadt Stuttgart, die für die Umbildung des Deutschen Turnvereins in Frage kämen, einer Prüfung unterzogen werden.

Franklin Braun-Göndel-Gymnasium Weltreiser in Paris im 400-Meter-Rennen-Gewinn. Die verheißene den bisherigen Rekord der Amerikanerin Gippelle Bauer von 6:24,8 auf 6:16,8.

Einheitsregeln im Fußball wurden jetzt zwischen den beteiligten Verbänden vereinbart, dagegen trifft es nicht zu, daß auch über die Regeln im Schlagball Einigung erzielt worden ist, da die D. S. V. und der Deutsche Philologen-Verein sich gegen die Ratifizierung und eine neue Wertung ausgesprochen haben.

Die meisten Hallen-Adrenalinbäder in Europa hat zurzeit Deutschland aufzuweisen, nämlich 8 von insgesamt 13 Bädern und zwar in Berlin, Breslau, Dortmund, Frankfurt, Köln, Leipzig, Münster und Stuttgart. Die anderen 5 Bäder verteilen sich wie folgt: Bamberg 2 (Paris und St. Etienne), Wien 1 (Karlau), Weigen 1 (Prüfau) und die Schweiz 1 (Basel). Die 14 europäischen Hallenbäder sind die Stockholmer werden, deren Bau jedoch abgeschlossen wurde.

Rad-Weltmeister Walter Saron verpflichtet für die neue Saison Frankmann, der früher für den üblich berühmten Belgier Bejar tätig war, als Sprintfahrer. Saron, der dadurch frei wurde, wurde von Saron verpflichtet.

Im Neujahrstage finden folgende wichtige Fußballspiele statt: Fortuna B. f. V. Leipzig—Sparta-Prag, Saarbrücken—Nemzeti-Vubapest, R. f. A. Mannheim—Vienna-Wien, Südt. Fußball-Dresden gegen Nordböhmen; in Berlin: Nord—Süd.

Deutschlands Weltmeister-Fußball-Mannschaft absolvierte in Berlin ein Probepiel gegen eine Berliner Stadtmannschaft. Sie blieben in 2 Treffern mit 6:0 und 7:5 erfolgreich.

Reim Hamburger Berg-Ordnung konnte Hans Breitensträter Berlin auch seine Rebange gegen den Kölner sein Müller nicht gewinnen; der Kölner fertigte ihn früher nach Punkten ab. Gürtling-Frankfurt schlug den Duisburger Wähler in der 1. Runde f. o.; Jakob Dornhagen-Köln siegte über Ulrich-Gumburg nach Punkten; der Berliner Hartopp über den Geuropameister Bernard Delage ebenfalls nach Punkten.

## Dr. Harangs

Höf. Lehranstalt  
Robert Franz-Ring 1  
gegr. 1864 — Formel 2115.  
1. Versuche ab 6. Lebensjahr.  
2. Sexta bis Oberprima.  
3. Vorbereitung in Reichsverbandsschule (früher Elia-Freiw.)  
Oberschule-Hell, Prima-Kauf und Abitur aller Schularten. Umstellung nach von Mittelschulen.  
4. Lehrgänge für alle Fächer, besonders für Berufstätige.  
Kleine Klassen, Besondere, Arbeit, Eintritt: jedwachen, Zeltensparat, Prospekt frei.

### Erstklassige Schuhwarengeschäfte

In Hauptverhandlung von Chemnitz mit großen Detail-Usancen und großer Verdienstspanne besondere Vorteile halber  
**sofort zu verkaufen.**  
Offerten erbeten an  
**G. Wehling, Chemnitz (Sa.),**  
Reichstraße 67.

## Bezugsquellen-Nachweis

für Anbau, Handwerk, Handel, Landwirtschaft, Verkehr

Preis pro Seite 4,-, netto Aufnahme oberhalb. Neue Rubriken werden sofort eingerichtet. Belegungen werden nur für 1 Jahr (auch 1 Einzahlungen) angenommen.

- |  |   |
|--|---|
| <b>Abfuhr-Institute</b><br><b>Emil Banse,</b> Reilnerstraße 1<br>Tel. 26397                                  | <b>Reinigungs-Institut</b><br><b>S. Mannhardt,</b> Reilner-, Gebäude- und Parkett-Reinigungs-Gesellschaft, Concordia-Neubaustraße 11 — Tel. 24402   |
| <b>Beerdigungs-Anstalten</b><br><b>Röhren</b><br>Karl Worman & Co., Delitzscher Straße 90, Tel. 22084, 22085 | <b>Sauerstoff</b><br><b>Zillmann &amp; Lorenz,</b> Zelefon 282 85   |
| <b>Benzin</b><br>Stable-Alteneigenschaft, Delitzscher Straße 86 p., Fernr. 24840, 24949                      | <b>Schläuche</b><br>Schmidt & Brühl, Königstraße 70   |
| <b>Büchsenmacher</b><br>W. Hüb. Leipziger Straße 27  | <b>Schornsteinbau</b><br><b>Louis Fraas &amp; Co., Gera (Th.),</b> Fernruf 600  |
| <b>Bürobedarf</b><br><b>Fr. Müller,</b> Leipziger Straße 20  | <b>Spezialgeschäft für Holzfabrikanten, Heimbau, Dampfheilmannschaften, Eisenbau und Schmiedereparaturen.</b><br>Bertritter, F. Gustav Zahn, (Nln. B. Zahn) Halle (Saale), Königstraße 59 Fernruf 25683 |
| <b>Büstenwaren</b><br>W. Jaculi, Schmeerstraße 1   | <b>Schreibarbeiten</b><br>Halleische Schreibstube, Karstf. 16, Zelefon 25693  |
| <b>Drucksachen aller Art</b>   | <b>Schreibmaschinen</b><br><b>Fr. Müller,</b> Leipziger Straße 20   |



Druckerei von Otto Thiele, Halle (Saale) / Priv. 17093  
Halle (Saale), Leipziger Str. 61/62  
Telefonnummer 27 201  
(250 annehmbare Mitarbeiter)

- |  |   |
|--|---|
| <b>Eisenblechen</b><br><b>Magdeburg &amp; Werber</b><br>Bau- und Bedarfsartikel 20-22, Fernruf 201 68-201 65 | <b>Spiegelfabriken</b><br>Brunner & Brandt, Schmeerstr. 13 Zelefon 283 20           |
| <b>Fahrräder</b><br>Gummi-Wieder, Gr. Steinstr. 81   | <b>Stempel</b><br>Wilfried Pfautsch, Nicolaitstraße                                 |
| <b>Feuster</b><br>Hoffmann, Deffauer Straße 2a   | <b>Stichtoffe</b><br><b>Zillmann &amp; Lorenz,</b> Zelefon 282 85                   |
| <b>Gummiwaren</b><br>Herd. Dehne Wagh, Lindenstr. 55, Fernruf 202 85   | <b>Treibriemen</b><br>Schmidt & Brühl, Königstraße 70                               |
| <b>Haararbeiten</b><br><b>Zopf-Siebert,</b> Leipziger Straße 88  | <b>Wachgesellschaft</b><br>Halleische W.-G., Schlegelgasse 11, f. o., Fernr. 305 63 |
| <b>Hygienische Bedarfsartikel</b><br>Gummi-Wieder, Gr. Steinstr. 81  | <b>Wasserstoff</b><br><b>Zillmann &amp; Lorenz,</b> Zelefon 282 85                  |
| <b>Karbid</b><br><b>Zillmann &amp; Lorenz,</b> Zelefon 282 85  | <b>Zeitschriften</b><br><b>Deutsche Gutsbeamten-Zeitung</b>                         |

**Kunstschlossereien**  
**Gebr. Thielde,** Zurlinstr. 1  
Halle (Saale) / Priv. 17093  
Halle (Saale), Königstraße 59 Fernruf 25683

**Künstliche Glieder**  
Otto Wucher, Hortenstraße 24 Zelefon 246 90. Handagil bei der Klinik

**Malerei**  
**F. W. Wolf,** Rosenstr. 12, Tel. 23 200.

**Rechenmaschinen**  
**Fr. Müller,** Leipziger Straße 20

**Halleisches Monatsprogramm**  
Zusammenfassung der Ereignisse und Nachrichten der Halleischen Bevölkerung. Herausgegeben von der Halleischen Zeitung. Preis 1,-. Bestellungen an die Halleische Zeitung, Halle (Saale).

**Halleische Monatsprogramm**  
Zusammenfassung der Ereignisse und Nachrichten der Halleischen Bevölkerung. Herausgegeben von der Halleischen Zeitung. Preis 1,-. Bestellungen an die Halleische Zeitung, Halle (Saale).

## Wintersport

### Deutsche Zweierbob-Meisterschaft 1928

In Oberhof wurde am Sonntag die letzte Winterpost-Meisterschaft ausgetragen; die Deutsche Zweierbob-Meisterschaft 1928. Die Durchführung litt unter der Unklarheit der winterlichen Verhältnisse, und das Ergebnis erscheint nicht ganz einwandfrei, da bei den herrschenden Schneeverhältnissen — es taute und schneite zugleich — die zuerst fahrenden Konkurrenten im Vorteil waren. Die beste Zeit des Tages fuhr: Fischer-Zimmermann auf „Hubertus I“ mit 2:16,4 im Vorlauf. Es bewarben sich 10 Zweierbobs. Die Meisterchaft gewannen der erst 19jährige Adolf Anna und W. Trott auf „Hubertus II“ vom Woblfuß Oberhof.

Die Ergebnisse: 1. „Hubertus II“ (W. Anna, W. Trott) vom W. C. Oberhof 5:46, 2. „Altriedel“ (H. Dübrow, H. Wrethe) vom Wehl. Schl. 5:54,1, 3. „Oberhof III“ (G. Meyer, Fr. Pöschel) vom W. C. Oberhof.

Die Gargano-Meisterschaft 1928 im Zweierbob gewann in Garmisch-Partenkirchen die Deutsche Mannschaft des Garmisch-Partenkirchen (Garmisch) in 2:58,5 vor Bob Klee, Bob Franzen und Bob Sorgberg. Die schnellste Zeit fuhr Bob Garmisch mit 1:21.

Ein Skifahren in Partenkirchen auf der Olympia-Schanze am Garmisch-Partenkirchen brachte bei 50 Teilnehmern gute Leistungen. Außer Konkurrenz sprangen Martin und Karl Reuter, welche beide mit 6 Metern die größte Weite erreichten. Sieger der Klasse I wurde Holmeyer-Partenkirchen mit Sprüngen von 54, 37 und 30 Metern.

### Die Wintersport-Meisterschaften 1929

- 26.—27. Januar: Oesterreichische Ski-Meisterschaft in Semmering.
- 1.—3. Februar: Deutsche Ski-Meisterschaft in Klingenthal.
- 2.—3. Februar: Schweizer Ski-Meisterschaft in Arosa.

**Eislauf und Eishockey**  
Welt-Meisterschaften:  
9.—10. Februar: Schnelllauf in Oslo.  
23.—24. Februar: Damen-Runslauf und Eishockey in Budapest.  
4.—5. März: Herren-Runslauf in London.

**Europäische Meisterschaften:**  
14.—15. Januar: Schnelllauf in Amsterdam.  
18.—20. Januar: Runslauf in Danos.  
19.—20. Januar: Schnelllauf in Danos.  
28. Januar—3. Februar: Eishockey in Budapest.

**Deutsche Meisterschaften:**  
12.—13. Januar: Runslauf in Opyeln.  
13.—14. Januar: Eishockey in Berlin.  
20.—21. Januar: Runslauf in Opyeln.  
26.—27. Januar: Schnelllauf in Rißsee.

**Bob und Rodel**  
Europäische Meisterschaften:  
27. Januar: Rodel in Semmering.  
7.—8. Februar: Zweier-Bob und Fünfer-Bob in Danos.

**Deutsche Meisterschaften:**  
20.—21. Januar: Deutsche Rodelmeisterschaft in Opyeln.  
26. Januar: Fünfer-Bob Junioren in Garmisch.





# Die Heimat

## Die Entstehung der Saalkreiswüstungen

Von Dr. A. C. Baron von Schütze-Galkra

Mit den niederelbischen Kolonisten des Erzbischofs Wichmann schickte die Sechshundert Jahre im Saalkreis auf 300 feste Dörfer und Ortsteile wurden nicht mehr gegründet. Die Dörfer wuchsen und nahmen zu an Größe und Umfang infolge der Fruchtbarkeit der Deutschen. Das wilde Sieben der Stenewitz über. Wuchs eine Generation heran, so baute sie sich Haus Hof neben die des Vaters. Die Zahl der Häuser eines Dorfes war von 6 auf 7, auf 8 wuchs. Es hatte sogar den Anschein, als mit der Mitte des 14. Jahrhunderts eine rückwärtige Bewegung die Zahl der bis dahin bestehenden Dörfer verringerte sich, eine merkwürdige Tatsache, während die Bevölkerungsziffer steterweise stieg.

Bei näherem Zusehen ist aber das Entstehen der Saalkreiswüstungen gar nicht so merkwürdig. Man nimmt so an, ein Dorf könne nur durch Krieg und Brandstiftung untergehen, und man kann diesen Krieg den Bergenskrieg fast nur als Dreißigjährigen Krieg nennen, sehr man ist gewiss, dass die 110-120 Wüstungen auf einen in Wachsen findenden der Dreißigjährigen Krieges etwa 15-20 Dörfer wüst geworden, von denen nur vier nicht wieder aufgebaut worden sind. Mit anderen Worten: nur etwa 2-3 Prozent Saalkreiswüstungen sind durch den Dreißigjährigen Krieg entstanden; Dehning, Cöhrig, Mittelwisch, Klein-Wermitz, Krieg Schmalzthaldische Krieg, 100 Jahre später, hat nur fünf Wüstungen auf dem Gewissen; Wehrhaus, Hehrig, Hüb, Hüb und Hüb. Trentin ist wahrscheinlich in den Russischen Kriegen entstanden, durch die Zerschlagung des Erzbischofs Günter der Stadt Halle haben Robertus Baum und Diederich auf, als Dörfer zu bestehen. Schnapitz schließlich ist in der Zeit des Erzbischofs Otto wüst geworden. Insgesamt sind 14-15 Dörfer durch Krieg zerstört und nicht wieder aufgebaut worden, das sind etwa 12 Prozent aller Saalkreis-Wüstungen etwa 6 Prozent aller Saalkreis-Dörfer.

Es müssen also andere Gründe zur Erklärung der vielen Saalkreiswüstungen vorhanden sein. In der Zeit von 1360 bis 1400 waren etwa 25 Dörfer verlassen, in der Zeit von 1450 bis 1500 waren fast die doppelte Zahl, etwa 65. Und diese beiden Zeitalter sind sehr friedlich. Für das Wüstwerden dieser Dörfer können also militärische und verkehrstechnische Zusammenhänge in Frage kommen. Wir müssen zunächst die merkwürdige Befestigung wüstungen, von den Stützungen der jüngsten (niederelbischen) Dörfer etwa sind also rund 75 Prozent, heute nicht mehr vorhanden. Befestigung im Wesiger in diesen Dörfern freie Bauern, die nicht dem Gut gebunden. Am 14. und 15. Jahrhundert verlor die Burgadel das Vertrauen, diese freien Bauerngüter aufzulösen, seinen Grundbesitz zu vernehmen. Diese Wüstungen sind durch die freien Bauern entstanden. Die Bauern veräußerten mit dem Alter und zogen in die Stadt, in deren aufstrebendem Mittelstand sie im ihrem Gede bessere Beschäftigung zu machen hofften als in der damals schon sehr mit Ruten und Wehrhäusern ringenden Wüstung.

In den übrigen Ortsteilen waren die Bauern Erträge. Sie sind nicht das Recht der Freigängigkeit. Sie mussten, wenn sie übermäßig niedrigeren wollten, die Genehmigung ihres Ritterherrschafts einholen. Auch erzielte sie natürlich keine Erbschaft, da ihnen das Gut nicht gehörte. Da der Rittergutsbesitzer aus dem Interesse natürlich nur höchst selten eine Bauernfamilie aus dem Gut entließ, würden diese Bauern meist bei Nacht und Nebel und verjurten, so schnell wie möglich das Gebiet der Stadt zu legen, denn Stadtbüßung macht frei. Hatte in einem Orte einer Anfang gemacht, so folgte bald der zweite und dritte. So erklärt sich, daß der Prozess des Wüstwerdens einer Ortsteils nicht an bestimmten Zeitpunkt geknüpft ist, sondern sich über viele Jahrhunderte erstreckte. Es handelt sich also um eine systematische Arbeit, hervorgerufen durch die schlechte Wirtschaftslage des Bauern bei anjehinenden besseren Verhältnissen im der Stadt.

Durch die Landflucht gedungen, haben auch die Rittergüter selbst eine Zusammenlegung von Ortsteilen durchgehelt. Verdurten System in ihren Besitz zu bringen, indem sie mehrere verlassene Dörfer in ein größeres zusammenführten. Auch die Wüstung, die beim Entstehen der Stützungen vorgefallen hat, hat sich bei der Zunahme des ländlichen Aderlandes sehr häufig der Betrieb wurde erschwert, die Wege und zum Markt hin zu lang. Es hat also im 15. Jahrhundert ein Vorgang stattgefunden, der mit der Separation im vorigen Jahrhundert zusammenhängen kann, und dem viele Dörfer zum Opfer gefallen sind. Diese Orten sind durch die Kultur und das Verändern der Art des Weidens entstanden worden, so daß auch der Wasserlauf zur Verlegung der Ortsteile zogen. So haben z. B. die v. Ammerdorfs die Einwohner des Dorfes Lobitz im 1470 Weidung überführt und ihnen ihre eine besondere Verfassung des Erzbischofs Ernst hat im 1430 etwa neun Dörfer in Rönnern vereinigt.

Dies sind die drei Gründe für das Wüstwerden der bei weitem den Saalkreisdörfern. Krieg und Pestilenz waren nicht so weit und in ihren Folgen wie die militärischen Ereignisse der ersten und zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts, die im Bauernkrieg und der Zusammenlegung der Dörfer zum Ausdruck kamen, und der eigenen, deren Ausdruck die Landflucht war. Der Saalkreis bestand sich um 1400 in einem gewissen Stadium Aufstieges; die Ortsteile zählten durchschnittlich 12 Weidung, also ungefähr 60 Seelen. Die Bevölkerung muß demnach über 18 000 Seelen (ohne Weidung und Rönnern) betragen sein. Als Verlust durch Bauernlegen und Landflucht können um höchstens 300 Familien in Frage kommen. Im Jahre 1500 sind es nur ca. 30 wüste Dörfer nachgeblieben, was insgesamt nur 1800-1800 Einwohner anzuweisen läßt. Bleibt es auf 5000, so kann man etwa 800 Einwohner annehmen. Insgesamt erhalten wir lautliche Einwohnerzahl von 15 000 Menschen, während Halle etwa 12 000-15 000 Köpfe zählte. In der Regel betrug der zu jedem Hofe gehörige ländliche Weidung eine Fude, deren Größe 20-30 preussische Morgen betrug. Die dem Weidung erschlössene Fläche des Saalkreises umfaßte etwa 76 000 Morgen im Jahre 1400, also etwa das Dreifache des Jahres 1800. Im Jahre 1500, waren die Saalkreisdörfer durchschnittlich 17 Hufe groß, zählten also etwa 85 Einwohner. Die

Bevölkerung des flachen Landes in rund 130 Ortsteilen betrug also ungefähr 11 000 Menschen. Mit Neumarkt, Glaucha, Rönnern, Lobitz und Weidung kommen wir auf etwa 16 000 Köpfe. Sollte heute etwa 13 000-15 000 Einwohner. Der Stillstand in der Bevölkerungsbewegung beruht auf den ersten Weltkrieg. Aber man darf nicht vergessen, daß in der Zeit von 1450-1550, wie auch späterhin wieder, schwere Pestepidemien über unsere Heimat gekommen sind. Fünfmal wütete in diesen hundert Jahren die Pest in Halle und forderte allein in der Stadt an die 17 000 Todesopfer! In Neumarkt und Glaucha starben allein im Jahre 1548 an die 2000 Menschen an der Pest. Löbzin weit 1629 an die 282 Pesttote und nur noch nur eine Stadt von etwa 500 Einwohnern. Man darf annehmen, daß auch im Saalkreis ein Drittel bis die Hälfte der Bevölkerung der Pest zum Opfer fielen. Außerdem erreichten Bauernlegen, Landflucht und Eingemeindungen in der Zeit von 1400-1550 ihren Höhepunkt, wie die Anzahl der damals existierenden Wüstungen beweist. Man kann den Verlust hierdurch auf 2000-3000 Köpfe beziffern, ein Bevölkerungsentgang, das vorausgesetzt werden kann.

## Die erste Gassäfte im Seebad Oberböblingen

Der Gastwirt Müller aus Oberböblingen tunkt den Federfisch in das Zinnsalz, breitet den Afterbogen sorgfältig auf den Tisch und schreie an die Bekörbe dieles Bier:

„Seit mehreren Jahren ist schon das Seebad allhier bei Oberböblingen sehr häufig besucht, ohne weitere Anleihe dabei, im vorletzten Jahre wüßten die Bekörbe schon etwas beim Baden Erholung an Essen und Trinken, allein ich fürchte, daß ich, wenn ich etwas etablierte, Verlust haben würde, und es geschähe nicht, um aber im jetzigen Jahre wo ich einige Verschönerungen hier wirklich eingeleitet haben werde bei mir Mitbringen wüßten sie ebenfalls wieder nicht an See etwas haben an Essen, Trinken und habe mich entschlossen, eine kleine Bude mit Nebenmitteln dorthin zu stellen, und bitte man Ihre hochwüßigen Gebornen um Genehmigung derselben, bitte zugleich ob ich außer meiner Gewerbetätigkeit auch noch Gewerbetätigkeit davon gehen soll oder ob solche nicht als nur höchstens 7 Minuten mein vom Orte entfernt ist, dazu gehört.“

Ich muß auch bemerken, daß es vielleicht nicht schadet und kann nicht mit Gewißheit darauf rechnen ob ich was verdienen, außerdem bitte ich noch um geneigte Antwort ob ich (da ich mehrere finden wollen) das Näherer dazu, habe eine solche Bude über Best nicht gutstellen gegen andere, die Nichtwirthliche allhier sind.

Während er sich mit an die Personen die sich hier Wohnung am Baden eingerichtet haben und sind folgende: 1. Der Herr Doctor Wilmanns aus Weidung; 2. Der Herr Amtmann Schnapitz aus Weidung; 3. Der Herr Weidiger Hinderst aus Weidung; 4. Der Herr Weidiger Weidung aus Weidung; 5. Der Herr Amtmann Straube aus Emsloh mit Familie. Und ich bin übrigens mit voller Hochachtung ganz untergeordnet Müller, Gastwirt.

Ober-Böblingen, am 11ten Juli 1855.  
Die Bekörbe hatte gegen die Ansicht des Gastwirts Müller nicht eingenommen. Sie machte ihm aber zur Pflicht die Bude abends um 8 oder 9 Uhr zu schließen, zur Bechtung von Schwärmeren!  
F. R.

## Straßen aus alter Zeit

Ein Buchhändler erhielt von einem Buchhändler unter mehreren anderen Büchern auch ein sehr seltenes Exemplar von „Rösig Regium“ in der Rönnerischen Uebersetzung. Er fürchte diese in seiner Rechnung bei der Ablieferung der fertigen Arbeit also an: Rösig Regium von Voh ausgeputzt, die Ohren mit Wamppapier überzogen und beschnitten, 2 Groschen.

Im Gemeindefürsorge Wochenblatt von 1843 für die Kreise Aßchersleben, Mansfeld und Geibe findet sich u. a. folgende Anzeige:  
„Herr F. Die Suche ist abgemacht. Ihre Frau erfährt nichts. Hanke, Ritter, 75.“

Der Schauspiel-Unternehmer J. Hermann, der in Aßchersleben Anno 1843 spielte, erklärte in einer längeren Bekanntmachung den Grund eines Hofeswechsels in der Uebersetzung des damals viel gespielten „Schuh der Widmüt“ folgendermaßen: „Demofelle Döring ließ mich am Sonnabend Mittag durch den Zettelführer sagen, sie könne die Rolle der Werthina den Sonntag nicht spielen, da der Griza der Freitagseinnahme zu klein und sie darüber Krämpfe bekommen habe. Am Nachmittag trat sie jedoch mein Vater auf der Straße und machte sie aufmerksam, wie sie ein gezeichnetes Publikum künste, da der Zettel schon gedruckt. Am Sonntag schickte ich zur Probezeit zur Demofelle Döring und ließ sie sagen, sie möge kommen und spielen, voraus die sie eine Garantie von mir verlangte, die unter jetzt bei meiner Gesellschaft bestehende Verbindlichkeiten zu gelten nicht möglich ist.“  
„Demofelle Döring ließ mich am Sonnabend Mittag durch den Zettelführer sagen, sie könne die Rolle der Werthina den Sonntag nicht spielen, da der Griza der Freitagseinnahme zu klein und sie darüber Krämpfe bekommen habe. Am Nachmittag trat sie jedoch mein Vater auf der Straße und machte sie aufmerksam, wie sie ein gezeichnetes Publikum künste, da der Zettel schon gedruckt. Am Sonntag schickte ich zur Probezeit zur Demofelle Döring und ließ sie sagen, sie möge kommen und spielen, voraus die sie eine Garantie von mir verlangte, die unter jetzt bei meiner Gesellschaft bestehende Verbindlichkeiten zu gelten nicht möglich ist.“

Der Regisseur von Aßchersleben erließ am 14. Oktober 1843 folgende Bekanntmachung:  
„Am unfernen Baumhüden eine noch größere Ausbesserung zu verschaffen, ist es uns wünschenswert, eine größere Menge von Chiffren zu erhalten, als in diesem an Weidung erzielten Jahre mit Reichtigkeit zusammengebracht werden. Die Weidung sind deshalb mit der Bitte an unsere Wüstungen, die keine Kräfte des Sonnabend, der Aßchersleben und Bannenerne zu übernehmen und beifolgend beigefügt an den Herrn Hofmann Hofnung oder dem Tuffcher Kruppenbach abzugeben.“

### Land-Reisende

be Landreisen gut eingeführt, werden zu 2/3 durch den Verkauf seiner

### Eweib-Librarian-Emissionen.

Adelbert Gedrats, Hamburg 27.

### Maschinenschlosser

(Kontoren), die bereit Kartonnagen- oder ähnliche Maschinen überwaht und instand gehalten haben, auch tüchtige

### Werkzeugschlosser

mit entprechender Branchenkenntnis, tüchtige Arbeiter mit Zeugnisabschriften, Angerben und Antrittstermin am D. 2. 237 u. d. Kap.

### Stellenangebote

Einem Jungen, der 14 Jahre alt ist, wird erbeten, sich zu melden, wenn er Lust hat, in einem Geschäft zu arbeiten. Adresse: ...

### Mieteloge

Ordnungliche Mieteloge, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 3-Zimmer-Wohnungen

Ordnungliche 3-Zimmer-Wohnung, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Garagen frei

Thima-Garagen, Kannestraße 6, in allerhöchster Lage, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Bahnung

Ordnungliche Bahnung, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Wohnung

Ordnungliche Wohnung, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Zimmer

Ordnungliche Zimmer, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Kaufmannische Lehrstelle

Einem Kaufmannischen Lehrstellen, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Stellenaussuche

Einem Stellenaussuche, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Kaufmannische Lehrstelle

Einem Kaufmannischen Lehrstellen, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Stellenaussuche

Einem Stellenaussuche, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Kaufmannische Lehrstelle

Einem Kaufmannischen Lehrstellen, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Stellenaussuche

Einem Stellenaussuche, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Kaufmannische Lehrstelle

Einem Kaufmannischen Lehrstellen, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Stellenaussuche

Einem Stellenaussuche, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Kaufmannische Lehrstelle

Einem Kaufmannischen Lehrstellen, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Taschentücher

gute Qualität große Auswahl.

### 1. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 1. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### Stellenangebote

Einem Stellenangebote, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 2. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 2. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 3. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 3. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 4. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 4. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 5. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 5. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 6. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 6. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 7. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 7. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 8. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 8. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 9. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 9. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 10. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 10. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 11. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 11. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 12. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 12. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 13. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 13. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 14. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 14. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 15. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 15. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

### 16. Klasse nach Gr Steiner 34

Ordnungliche 16. Klasse nach Gr Steiner 34, die 10 bis 12 Personen aufnehmen kann, ist zu vermieten. Adresse: ...

# Blick in die Welt

Allen unseren verehrten Besuchern, Freunden und Bekannten die herzlichsten Glückwünsche zum neuen Jahr!

Die Direktion der  
**C. T. am Riebeckplatz**  
**C. T. Gr. Ulrichstr. 51**

**Bergische**  
Konzert  
am 21. Dezember

**Goljäger**  
Konzert  
am 21. Dezember

**Würzburger Bürgerbräu**  
Inhaber Oskar Ludwig  
Gegenüber dem Polizeipräsidium  
Gegründet 1902 Fernruf 26087

**Spezialauschank**  
von Würzburger Bürgerbräu  
19%, lages Exportier, hell und dunkel  
**Deutschaus-Bock**  
10%, lages Starkbier. — Siphon-Versand.

Die  
**Druckerei**  
von  
**Otto Thiele**

**Krausenstr. 6**  
eröffnen wir ab 2. Januar 1929  
unsere eigene Wirkungsstätte.

Bitte besuchen und unterstützen Sie uns, wir werden Sie prompt und in allgewohnter Weise bedienen.

Bei dieser Gelegenheit rufen wir den Herren Automobilbesitzern von Halle u. Umgegend, sowie unseren Freunden, Bekannten und Gönnern die besten Wünsche zum neuen Jahre zu.

**Hallesche Auto-Beleuchtung**  
**Tischer & Röhle**  
Fernruf 34788  
Halle, Leipziger-Str. 10

Verlag der  
**Halleschen Zeitung**  
liefert gut, umgehend und zu angemessenen Preisen  
**Drucksachen**  
für den täglichen Bedarf für Industrie, Behörden und Private, ein- und mehrfarbig.



**Neueste Tanzschlager erschienen!**  
**ELECTROLA**  
ZWEI TÄNZE NUR MK. 3,75  
VORSPIEL OHNE KAUFZWANG!

**Lüders & Olberg**  
Leipziger Straße 30



**Schlank Beine!!**  
Fort mit altem Ersatz!  
Nur gute  
**Gummistrümpfe**  
erfüllen den gesuchten Zweck.

**Schlank Knöchel!**  
Durch Tragen von Habschuhen werden die Fußgelenke dick da ihnen die Stütze fehlt. Unsere **Gummistrümpfe** und Fesselstrümpfe, aussehbar unter den üblichsten Strümpfen, zwischen Wade und Fessel schlank und straff und sind auch die einzige Hilfe gegen Krampfadern. Alle Längen und Weiten am Lager.

●● Maßanfertigung schnellstens. ●●  
Nach auswärtige Offerte mit Maßanleitung anfordern. Ferner empfehlen wir Fußgelenkstütze aller Art. Sitzstühlen für Platz, Sofa und Hocker.

**Leibbinden und Schlankheitsgürtel**  
**C. Klappenbach & Co., Gr. De. Ulrichstr. 41.**

## Großkampf in Berlin

Gentlemanverbrecher gegen Zimmerleute — Dreistündiges Feuergefecht  
1 Toter, 6 Schwerverletzte

Berlin, 31. Dezember.

In einer Gastmischheit in der Kreuzstraße entzündet ein Streit, der sich in Zankhähnen zwischen den Gästen, unter denen sich mehrere Zimmerleute befanden, ausartete. Eine Person wurde getötet; sechs weitere Personen erlitten so schwere Verletzungen, daß sie Krankenhäusern zugeführt werden mußten.

Die Ermittlungen haben ergeben, daß es sich um einen planmäßigen Überfall von Strohtrupps bezichtigter Berliner Brechertreife auf das Versammlungsalon „Gamborg“ Zimmerleute handelt. Es wurde festgestellt, daß während des Kampfes, der von 11 Uhr abends bis 2 Uhr morgens dauerte, mehr als 40 Schüsse gefallen sind. Die Täter gehören einem Verein „Zimmerleute“ an, der in der Hauptstadt aus Verbrechern und entlassenen Straftätern besteht. Mitglieder dieses Vereins erschienen im Smoking, Lockschaben und Galibern in der Gastmischheit und begannen Streit mit den Zimmerleuten. Da die Zimmerleute in der Überzahl waren, konnten sie aus dem Lokal gedrängt werden. Kurz darauf kamen aber etwa 30 bis 40 Autodroshäfen von

allen Seiten heran, die Verjährung für die „Zimmerleute“ brachten. Während des nun entzündeten Kampfes wurde Zimmermann getötet und acht verletzt. Ein Zimmermann, der mehreren Verwunden verhalf wurde, sprang auf eine vorübergehende Straßbahn, um sich in Sicherheit zu bringen. Die Verbrecher brachten jedoch den Wagen zum Halten, hielten Gewehre mit Gewalt heraus und schlugen von allen Seiten hin ein. Beim Entsetzen eines größeren Aufgebotes des Heberlaunandes suchten die Verbrecher das Weite. Die polizeilichen Forschungen haben noch ergeben, daß der Zusammenstoß auf dem Vorfall zurückzuführen ist, der sich schon einen Tag vorher ereignet hat. Ein Mitglied des „Zimmerleute“-Bereins war auf der Straße mit zwei Zimmerleuten in einen Streit geraten und von ihnen verprügelt worden. Das Eindringen der ersten Gruppe „Zimmerleute“ in die Gastmischheit sollte eine Sühne für diesen Vorfall sein. Die Polizei verfuhr zunächst, der Mitglieder des Vereins „Zimmerleute“ und eines anderen Vereins, „ellenfeier“,haft zu werden. Da jedoch die meisten Mitglieder unter jenem Namen eingetragen sind, ist diese Aufgabe sehr schwierig

### Michael Bohnens Wettfahrt mit dem Zuge

(Telegraphische Meldung)

Paris, 31. Dezember.

Der bekannte Sänger Michael Bohnen hat gestern eine eigenartige Wettfahrt mit einem Eilzug unternommen, um den von Cherbourg abgehenden Amerikadampfer „Majestic“ zu erreichen. Bohnen hatte in Paris die Abfahrt des Zuges, in dem seine Gattin bereits Platz genommen hatte, verpaßt und suchte nun mit allen Mitteln nach Cherbourg zu gelangen. Eine junge Amerikanerin, Miss Ricols, erbot sich, ihn in ihrem Auto nach Cherbourg zu bringen. Hinterwegs raste der Wagen aber gegen den Mast einer Hochspannungsleitung und wurde zerstört. Die beiden Insassen blieben jedoch unversehrt. Bohnen und die Amerikanerin mieteten darauf ein Gesellschaftsauto, das gerade eine Hochseilgesellschaft zur Kirche gebracht hatte. Mit diesem, noch mit Blumen geschmückten Wagen trafen Bohnen und die Amerikanerin rechtzeitig zur Abfahrt des Dampfers in Cherbourg ein.

### Kampf mit einem Geflügelkrieger

(Telegraphische Meldung)

London, 30. Dezember.

In Regio (Stadt) kam es zu einem schweren Kampf zwischen einem geflügelten Anomalus-Armedobmannmann Hermanns einer Anzahl von Kollisten. Im Verlauf des vierstündigen Kampfes wurden zwei Kollisten getötet und neun andere Personen schwer verwundet. Fernanbez verbarillorbierte sich dem Hause eines Freundes und zwar mit einem Maschinengewehr und zwei automatischen Pistolen bewaffnet. Im Laufe der vier Stunden gelang es nicht weniger als 500 Schüsse. Erst der Feuerwehr feuerte er, durch ein Fenster einwurde und Hermanns von hinten niederschlugen.

### Eine Pianistin springt über Bord

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 31. Dezember.

Die zwanzigjährige ungarische Pianistin Palma Keresztes ist von Bord des Dampfers „Deutschland“ vor dem Geiröer Hafen von Cherbourg über Bord gesprungen. Das Schiff blieb Stunden lang an der Unfallstelle und lehrte Rettungsarbeiten aus, ohne daß die Auffindung der Toten gelungen wäre. Der Keresztes hat sich, wie man glaubt, aus Kummer darüber Leben genommen, daß sie nach Ablauf eines sechs Monate gültigen Besuchsvisums die Vereinigten Staaten wieder verlassen mußte.

### Ein 90jähriges Zwillingpaar

(Telegraphische Meldung)

Beruth, 31. Dezember.

Der seltene Fall, daß ein Zwillingpaar zusammen hundertachtzig Jahre alt wird trat am 29. Dezember hier ein. In die Lage wurde es den Geschwistern Marie und Auguste Bergmann, ihren neunzigsten Geburtstag zu feiern.

### Ernte Bedrohung der Insel Sphl

(Telegraphische Meldung)

Berlin, 30. Dezember.

Der wieder auffrischende heftige Sturm in der Nordsee bringt die Insel Sphl wiederum auf Schwere. Die Südländer der Insel stehen zum Teil schon unter Wasser, das bis Gindenburg-Damm vorgebrungen ist. Auch die Bewohner der Inselgasse der Helgoland-Dampfer bis Weiterland flutet. Es taucht die Frage auf, ob nicht der Gindenburg-Damm Schull an den hohen Wasserständen trägt.

### Die Prinzessin als Krankenschwester



Prinzess Mary pflegt ihren Vater, König Georg von England, in dessen Befinden eine besorgniserregende Verschlechterung eingetreten ist. (Sitzend Königin Mary.)

### Gediegene Klümmöbel

Pilschhofas, Chaislongues  
kauft man preiswert bei  
**Herrn Vogt, Dessauer Str. 13.**  
Fernruf 3188.

### Gasthaus Büschdorf

Rich. Köller.  
**Silvester-Ball**  
vom Gesang Verein Concordia  
**Neujahr**  
Konzert mit Familienanz  
Einstreift frei  
abends BALL

## Hauptbahnhofswirtschaft

**Halle (Saale)**



Am 1. Januar 1929 übernehme ich die Großgasitäten des Hauptbahnhofs. Es wird stets mein Bestreben sein, meinen Gästen das Beste aus Küche und Keller zu billigsten Preisen zu liefern.  
**Hans Buchholz**

# Unterhaltung und Belehrung

## Übergläubige zur Jahreswende

Von Walter Becker-Halle

Nach dem Vollgelingen haben Ende und Anfang eines Jahres ganz besondere Bedeutung. Wohl in jedem Menschen, der die Neujahrskrone in ein Dunkel, Ungewisses tritt, wird der Wunsch regen, den Schleier in dieser Stunde von der Zukunft hinwegzuheben, einen Blick zu werfen in das neue Jahr, seine Götter, Erfüllung der Wünsche, Hoffnungen und Entwürfe. Es ist es, was jeder in seinem Inneren empfindet, das ist es auch, in den verschiedenen Formen des Übergläubens zum Ausdruck zu kommen.

Am Silbesternabend wird in manchen Gegenden Deutschlands Wein getrunken, anderwärts rochender Stropfen oder Herings, symbolische Bedeutung hat die Fülle der Ähren. Wenn viel Geld, wie der Mensch Körner ist, soll er im Laufe des Jahres erworben werden.

Der Stropfer steckt sich einen neuen Gläubigen in die Tasche, dann wird er das ganze Jahr hindurch „Geld haben“, wenn sie selbst auch nur ein Pfennig ist!

Nach das heute noch in heiteren Gesellschaften veranlagte Spiel hatte früher eine tiefere Bedeutung. Besondere Wichtigkeit hatten die Fülligkeit haben, aus den verschiedenen Formen der Körpererregung, die im Schoße der Zukunft lagen, zu ziehen. In uralter Zeit führte dieser Brauch zur.

Nachdem prophetische Schätze kann man aus der Stellung der Hände geben, die der Reuegier hinter seinen Rücken wird. Wenn die Hand flüchtig schlingt, bringen in manchen Gegenden die Fäden vom Fische. Eine Zufallsbeobachtung soll es haben, wie die Sprung in das neue Jahr ausfällt.

In der Nacht ist der Glaube verbreitet, man könne in der nächsten Nacht 12 Uhr die Menschen sehen, die im Laufe des Jahres sterben müßten. Sie sollen still in weißen Gewändern auf Kirchhöfen sitzen. Man sieht sich jedoch in der Regel an das Gotteshaus und späht durch Ritzenfenster. Nur alle, die sich über der Ansicht der eigenen Gestalt zu Tode erschrecken. Was der Wunsch ist auch der Brauch beliebt, daß nach der ersten Jahresfrist in die vier oberen Ecken des Zimmers etwas gemauert wird. Mit Mehl hat man darin eine Erinnerung an den alten westfälischen Brauch getragenen Opfer.

Am Neujahrsmorgen ist die Sitte des „Ansingens“ weit verbreitet. So lange ist es noch nicht her, daß der Schulmeister mit Schlangen geschied, der großen Weile, dem Takt und den dem Vatermordern in der Mitte seiner Schulstunde zur Neujahr die mitteldeutschen Dörfer zog. Heiterlich erkund dann vor Schreien der Bauern der Chor, oder ein altes Wehmodestieb in die kalte Winterluft und rief noch einmal die Stimmungen dieses herbei. Wenn dann das Lieb verlangen war, so wendte sich der Großvater, der mit der Spindel in der Hofstube stand, die Ähren, und der Schulmeister bekam seine wohlverdiente — Speid und Schinken, Kuchen und Pfefferkuchen, viellecht auch eine gute Kinderstube und — Woll zum Strümpfen stricken. Der Neujahrsgottesdienst begann, war das Dorf „abgelungen“.

Die Sitte des Ansingens ist auch heute noch nicht ausgeblieben. In manchen Gegenden heißt es, daß die Sitte, am Neujahrstage Pfeffer in Blumenkübel zu pflanzen. Wenn sie zu Fortschritten, was wohl ziemlich selten vorkommen wird, so soll dieses eine besonders segensreiche Wirkung haben.

Im Mittelpunkt des Interesses steht der neue Kalender. Mancher Übergläubige knüpft sich an das Schreiben des ersten Blattes. Es ist dies ja erklärlich, da Jahrtausende seit der Zeit der alten Kalendarer an der Entstehung und Entwicklung unserer heutigen Kalender geschäft haben.

So wird mancherlei zu Silbestern und Neujahr getan und geredet und geglaubt — viel Törichtes, aber auch viel zum Nachdenken.

## Die Silbesternacht des Doktor Spürgalis

Erzählung von Ernst Wachler.

Die Andacht der im behaglich warmen Turmstübchen des Gläubers von Allerheiligen holte zum neunten Schläge aus, als ein düsterer Mann, hohen Buches, in schwarzem Mantel ins Zimmer trat, den beschnittenen Umhang abwarf, den Hut an einen Haken hängte und am Schreibtisch im Kreislage Platz nahm. Der Gläubiger kam, eine unterlegte Schale, und brachte einen zweiten Bech mit einem haren, klaffen Röhrlin, gleichfalls in schwarzer Tracht. Er setzte die Leuchte mit dem dampfenden Silberstern auf den Tisch, füllte die Schale, ließ den andern sich's beugen machen und rühte sich selbst einen Schmelz zurecht. Es fiel kein Wort, sie tranken zeichner, der düstere Fremde starrte vor sich hin, und die beiden wagten nicht, ihn in seinem dumpfen Brüten zu hören. So veran die Zeit — eine lange Stille.

„Zwischen Himmel und Erde!“ sagte der Geist endlich, das leuchtende Schweigen unterbrechend. „Am Turmstübchen des Domes, der Jahrhunderte sah, über einem alten Friedhof — hoch über der Stadt mit ihrem schalen Betriebe. Daß mir die Nichtigkeit verneinen und der Ewigkeit inne werden. So liegt die Welt — die Menschen hinter mir und heute mir eine bessere Gesellschaft zur letzten Fahrt: der Gläubiger und den Totengräber.“

„Was mögt Ihr nur so gottlos sprechen, Herr Doktor“, verjäherte der Gläubiger mit weinerlicher Stimme. „Sobst Ihr nicht Ehren und Anstand genug?“

Der Arzt brach in ein bitteres Lachen aus. „Was nützen Ehren, wenn die Ehre fehlt, was der Anstand, wenn der Ehestand zum Gespött wird? Habe ich darum vor einem Menschenalter gefreut und Kinder groß gezogen, damit mir das Weib entliefe? Wohl brachte die Weibnacht allen Lebendigen frohe Hoffahrt: Eintracht und Freude. Mich überantwortete sie dem Tode, mir brachte sie Frieden und Gram. Meine Kinder verstreut in der Welt, mein Weib für mich verloren: Schlimmer, als wäre es tot. Gier und Eß ist das Gein. Was sollte ich feiern, am kalten Erbe? So wankte ich umher, ein lebendig Begrabener, der nun am letzten Tage des Jahres über ein Trümmerschiff kauft, der Einfuhr hat bei den Toten, dazu er gefahrt. Gute Hand, Gläubiger und Totengräber! Lecht uns einem Bund fittet! Wo der Arzt nicht mehr hilft, da hilft der Gläubiger, ohne das letzte Häut ruft, hilft der Totengräber, der das letzte Heil schauelt. Drum seid Ihr die wahren, die einzigen Freunde, die mir geblieben.“

„Es ist unser Amt“, sagte der Totengräber bedächtig. „Wir bringen den Entschlafenen die Ruhe nach allen Sürmen des Lebens — übergeben sie dem Schoß der Erde, die all ihre Kinder mütterlich umschließt, wo das Raß des Himmels auf sie niedertrifft, wo ihre Tränen, vom Sonnenlicht erweht, auf sie nieder eingehen in den Kreislauf des Lebens. Warum sollten wir traurig sein und nicht mit Gleichmut auf das Unabänderliche schauen: den jenen Wandel — die immerwährende Wiederkehr?“

„Weil das Gleichmaß nicht tötet“, sagte der Doktor, „weil ich den Wunsch brauche — den Jauber — das Gefühl des höheren Selbst, ohne das dies Leben schal und nüchtern und jämmerlich ist gleich dem Leben der meisten. Weil nur in der Begeisterung des schöpferischen

**Billige gute Pianos**  
einmarken  
Klein-Annah  
Klein-Raten  
Mietverrechnung  
kostenfrei.  
Pianohaus  
Kohlmann  
am Theater 21

Statt Karten  
**Landwirt Artur Morgenstern**  
**Margarete Charlotte Morgenstern**  
Vermählte  
Halle (S.), Südstr. 7, I — Silvester 1928

**Herrenwäsche Familienwäsche**  
Katalog  
putzgeschäft  
H. Wierckm.  
Halle.  
Rammelsberg 2/21  
Sammlerstücke des berühmten  
Wiederberg  
Herrn Wierckm.  
Lützowstr. 1

Für die herzliche, liebevolle  
Anteilnahme beim Heimgang  
unserer geliebten Mutter  
**Frau**  
**Selma Wege**  
geb. Wiedersberg  
danken herzlichst  
**Die trauernden Hinterbliebenen.**  
Halle a. S., d. 31. Dezember 1928.

Es hat Gott dem Herrn gefallen,  
meinen über alles geliebten Mann, unseren  
herzengutigen Vater  
den **Pfarrer**  
**Max Gößler**  
nach kurzer, schwerer Krankheit im  
61. Lebensjahre zu sich zu nehmen in  
sein himmlisches Reich.  
Schmerz, den 31. Dezember 1928.  
In Gottergebenheit und tiefstem Schmerz  
**Margarete Gößler**  
geb. Voigt  
**Hans-Joachim Gößler**  
Ob.-Lt. im 16. Inf.-Rgt. Oldenburg  
**Hellmut Gößler u. Frau**  
Erika geb. Meinhard.  
Trauerfeier in der Kirche zu Schwarz, Mitt-  
woch, den 2. Januar, 15 Uhr. Beerdigung in Halle  
von der kleinen Kapelle des Gertraudenfriedhofes  
Donnerstag, den 3. Januar, 15 Uhr.

Heute nachmittags 1/3 Uhr wurde unser gütiger,  
liebvoller Vater, Schwiegervater, Großvater, Bruder  
und Onkel,  
**Geheimer Ökonomierat**  
**Max Hildebrandt**  
Rittmeister der Landwehr-Kavallerie a. D.  
Mikämpfer von 1870/71, Ritter hoher Orden

in seinem 81. Lebensjahre nach kurzer, schwerer Krank-  
heit heimgesufen.  
Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:  
**Martha Nette geb. Hildebrandt**  
**Elisabeth Hildebrandt**  
**Walther Nette**  
und 5 Enkelkinder.  
Dessau u. Baasdorf b. Köthen, den 29. Dezember 1928.

Trauerandacht am 2. Januar, vormittags 1/11 Uhr, Kaiserstraße 5.  
Trauerfeier und anschließend Beisegung am gleichen Tage, nachmittags  
1/3 Uhr, von der Kirche zu Baasdorf.

Am 28. Dezember ent-  
schleif sanft im 68. Lebens-  
jahr meine liebe Frau,  
unsere herzensgute Mutter  
**Frau**  
**Ber'a Binkebank**  
geb. Buch.  
Sie ist heute vormittag  
in aller Stille auf dem  
Gertraudenfriedhof bei-  
gesetzt worden.  
Allen denen, die uns  
ihre Anteilnahme gezeigt,  
unsere teure Entschlafene  
auf ihrem letzten Erden-  
wege begleitet haben,  
danken innigst  
**Gustav Binkebank**  
**Martha und**  
**Werner Binkebank.**  
Halle a. S.,  
Kaiserplatz 13  
den 31. Dezember 1928.

**Zurück**  
**Dr. Seeligmüller**  
Nervenarzt  
Friedrichstr. 10. Fernr. 260 28.

Infolge plötzlichen Todes  
der Familie findet die für den  
31. 12. 1928 angeordnete  
**Silvesterfeier**  
nicht statt. Das Festmahl wird  
um 7 Uhr geschlossen.  
Kaffeehaus Korn

Statt besonderer Anzeige.  
Am 28. d. M., nachmittags, entschlief sanft nach  
langen, schweren Leiden mein lieber Mann, mein einziger  
trauer Bruder, unser lieber Schwager und Onkel, der  
**Königl. Preuß. Hauptmann a. D.**  
**Rudolf Steinbach**  
im 75. Lebensjahre.  
Im Namen der Hinterbliebenen:  
**Marie Steinbach geb. Reichardt**  
**Kurt Steinbach, Major a. D.**  
Halle, den 31. Dezember 1928.  
Die Einsegnung fand Montag, den 31. d. M., auf Wunsch des  
Entschlafenen im ersten Familienkreise statt.  
Beileidbezeugungen dankend abgelehnt.

Unsere verehrten Besuchern und Freunden  
ein glückliches neues Jahr  
**Ufa-Theater Leipziger Straße**  
**Ufa-Theater Alte Promenade**

Wie ersparen Ihnen Zeit und Weg!  
Wir geben in unserem Reisebüro  
**Wochen- und Monatskarten**  
gemäß Abmachung mit der Halleischen  
Straßenbahn aus  
**Reisebüro der „Halleischen Zeitung“**  
Leipziger Straße 61/62. Fernr. 237 66.

Menschen, im Entzünden das Glück, die Seligkeit liegt — die Irrenden, die sie anspruchsvoll, die erhaben ist über Kräfte und Trug und Trümmern, über alle Vergänglichkeiten und Verwundungen. Das ist nicht in qualvollen Nächten um den Frieden des Herzens gerungen? Doch er mir zurecht wurde, daß diese vergessene Kunst geht nicht mehr!

Er barg, in wütendem Schmerz, die wehrlose Stirn auf der Wange des Jüngers. Voll tiefen Mitleids, nicht ohne ängstliche Verfluchung über die Gefährten auf den wilden Ausbruch des Gefährten.

Und wie er so lag und jähnte, dachte es ihn, als öffne sich leise eine verborgene Florie des Gemüths und eine schmale Gestalt, im leichten goldenen Gewände, stime unvorher in die stolze Rinde. Verwundert blickte die andere auf die schöne Mädchenfigur, die ohne Zeden auf der Armelehne des Sessels Platz nahm, das gebeugte Haupt des Fremden sanft erhob und über die heiße Stirn mit kühlender Hand rief, gleich als vermenge sie alle Schmerzen zu lindern.

Der verstaute Mann schaute auf, und sein Blick traf in zwei glänzende Augen von solcher Milde, daß er unwillkürlich an ihnen hängen blieb.

„Du bist es, Angela“, flüsterte er. „Wie kamst du her?“ „Ich suchte dich“, antwortete sie leise, „um dich in deiner Einsamkeit zu treffen. Aber ich fand dich nicht. Da erriet ich den Weg, den du genommen, den den Lebenden zu den Toten und eilte die noch durch die Winternacht.“

„Ich danke dir“, versetzte der düstere Gast. „Aber wie kamst du mit helfen? Mein Leid ist unheilbar, es entspringt einer Wunde, die sich nie schließt, so heilt es nur einer, den ich ersehne mit aller Macht. Darum begab ich mich hierher, in einen Bereich, der dem Tode näher ist als dem Leben!“

„Die Wunde, die Fremdenhand schlug, kann eine Frauenhand schließen“, erwiderte das Mädchen. „Sei ruhig — vertrane mir, wie du mit immer vertrant. Was glaubst du wohl, wie ich bin?“

Der Angebetete schaute verblüfft empör. „Ich kenne dich“, murmelte er. „Angela — das Kind — das Mädchen — die Wes-“

liche — die Auser: bist du nicht alles in einem? Gefährlich und Schön des hässlichen, in launigen Gestalten und doch fast dieselben Menschen ein Geheimnis — wie innig vertraut.“

„Du sagst es“, versetzte das Mädchen. „Und da du mich kennst, da du weißt, daß ich dich niemals verlässe, weil ich dir angeboren bin und die Erinnerung die unsterbliche Flamme, die du nie verliert, sofern du die latter treu bleibst: was vermehrest du? Galt du nicht, in tiefstem Schmerz und Leid, noch mehr als die andere? Bist du nicht reicher als alle? Räuhst dich das Leid nicht und ersehst es dich nicht über dich selbst? Vertrane nur auf die himmlischen Mächte, daß sie alles zum Guten wenden!“

„Du sagst es“, gab der düstere Mann zurück. „Ich vertrane dir — ich fühle, daß ich bei dir geboren bin, und ich werde mich wiederfinden. Aber es ist schwer, bitter schwer.“

Überaus frisch die linke Hand beglühend über seine Stirn, und allmählich wich der Druck von dem heißen Kampfe. Die Gestalt, die sich lieblich an ihn gekümmert, glitt von der Lehne des Stuhls

— ungeduldet verstand sie, wie sie gekommen. Es war noch Geduld der Nacht.

Der milde Jünger schaute sich aus dem Schimmer einer Gefährten herauf aus ihrem halblüchtigen Gesichte und auf Krätzen waren fast herabgefallen. Der Letztere, dem es nicht war ein paare Schritte ins Feuer.

„Es geht auf Mitternacht“, sagte der Götter: „meine Kraft muß mich. So zieh er empor; der andere biente ihm als Stütze, die Hoffnung lag an meiner Seite. Noch einmal denn die Hand des Lebenden genügt, die Aufgabe übernommen! Du heilst, so magst du schaffen, bis der letzte Punkt im Innern erlischt.“

Ueber das Müßig des bleichen Mannes gibt ein Räthsel. Der Letztere ging hinaus und nahm nicht mehr, sprach er nicht mehr, der Götter aber lächelte ein neues Leben ein. Wohlstand ist noch nicht an der Zeit zu haben. Die Bergweisung wird, die Hoffnung lag an meiner Seite. Noch einmal denn die Hand des Lebenden genügt, die Aufgabe übernommen! Du heilst, so magst du schaffen, bis der letzte Punkt im Innern erlischt.“

### Lachende Welt

Sein Glaube. „Aber, glaubst du, daß meine Stimme diesen großen Saal füllen wird?“ — „Nein, ich glaube, sie wird ihn leeren!“

Er spricht auf das Familienleben. Karlchen hat Siede geliebt, weil er seine kleine Schwester verprügelt hat. Er schlüßte die Türen hinter und stampft trotz mit dem Fuße auf: „Wenn ich dir mal mehr meine Schwester prügeln darf, dann prüg ich auf ganz Familienleben!“

Ein scharfer Brief. Postbeamter: „Der Brief hat Hebräer gewicht und kostet sehr Koppen mehr!“ — Bäuerin (deren Mann einem Straßengänger geschrieben, zu ihrem Mann: „Bist du, hast du am Ende bo a wenig! a' grob a' j'riebe!“)

Vaters Widmung. „Und weshalb mußtest du nachhören, Junge?“ — „Ich mußte nicht, wo die Ärgern sind.“ — „Ein andermal merk dir gefälligst, wo du hingeliegt hast!“

Bismarck und die Götterwelt. „Aber, warum geht denn Bismarck von dem schönen Berge fort?“ — Vater: „Mein Sohn, er kann die arme Fuß auf dem heißen Stein und das hat Ernennung umgeben. Pferd vor Mittel nicht länger ansehen.“ — Sohn: Vater, mocht dich denn Bismarck nun?“ — Vater: „Mein Sohn, da mußt du einen Klügler zu fragen.“

### Frage und Antwort

Frage: Woher kommt die Bezeichnung Schornstein? Antwort: Der eigenartige Name Schornstein für einen Rauchabzug kommt her von altpreußischen Worte koren, d. h. herborragen. Ein Schornstein ist also ein (über das Dach) herborragender Aufbau.

## SCHAUBURG

Gr. Steinstraße 27/28 Fernruf 29832  
Der Andrang war nicht zu bewältigen  
zu dem größten, ältesten Filmwerk aller Zeiten vor  
anläßlich zu der Bitte, eines ungetrübten Genusses  
wegen, möglichst die passenden Anlaufstellen beachten  
zu wollen, und empfehlen besonders die Nachmittags-  
vorstellung

2.30 Uhr  
4.30 Uhr  
6.30 Uhr  
8.30 Uhr

## Der Kampf ums Matterhorn

Ein Hängendrama  
nach einer wahren Begebenheit aus dem Jahre 1864.  
Der Kampf mit der Liebe,  
der Kampf mit den Titanen,  
in ein Sieg  
über alle biß-rigen filmische Darbietungen.

Das schönste Filmwerk, was Menschen-  
augen je gesehen.

Das schönste spannende Liebesdrama ist dem  
Filmwerk zugrunde gelegt, in der die hübsche  
Marcella Albani  
die Hauptrolle spielt.

Alle meinen verehrten Besucher  
ein frohes, neues Jahr!  
Rudolf Hovander  
Inhaber der Schauburg.

**Waaltschloß Brauerei**  
Heute 8 Uhr  
Silvester-Feier  
„Da ihr im Feiertag  
gr. Konzert  
Lig. Musikdir.  
Tischmusik  
Kartell, gelöst  
7 Uhr  
Neujahr's Ball  
Rauer Stad.  
1/4 Uhr  
Künstler-  
Konzert  
Eintritt frei.  
Mittwoch, den  
2. Januar, 1/4  
1. Kaffee-  
Konzert  
in am nächsten  
reinen Eintritt

**Mel-Auto**  
etw. 4 u. 6 Uhr  
Bergmann  
Tel. 25881

**Walhalla**  
Dir. O. Kleinmann - Tel. 25885  
Und heute und morgen ...  
nur in die große  
Pottini-Anstaltungs-Revue  
in 50 Bildern

**„Es ist was los“**  
Von H. H. Zerlett.  
Musik von Robert Gilbert.  
Das hat Halle noch nicht gesehen!  
Gewöhnliche Preise ab 60 Pf.

**Café Walhalla**  
Die frühlüche  
Silvesterfeier  
Konzert - Vorträge - Stimmung

**Stadttheater**  
Heute, Montag  
10-12 Uhr  
Leinen aus Irland.  
Dienstag,  
16-17 Uhr  
Die heilige  
Nacht.  
18-20 Uhr  
bei aufschönen  
Abonnement  
Friederike.  
Mittwoch,  
20-22 Uhr  
18. Vortr. für  
Dienst-Genamk.  
Mignon.

**Juden außer Art**  
Sani Schmitz  
Gabelstraße Nr. 3.  
Tel. 25616

**Joogolischer Sarter**  
Neujahr 16.20 Uhr  
KONZERTE  
des Hallischen Synchron-Orchesters  
Leitung: Hans Pflitz  
Donnerstag, den 3. Januar, 20 Uhr  
Letzter Lichtbild-Vortrag  
von Dir. Dr. Hasenbecker:  
„Meine schönsten Gesichter“

**MODERNES THEATER**  
Das führende  
Tanz-Kabarett  
Allen Freunden und Gönnern  
die besten Wünsche für  
Neujahr 1929!  
Heute große  
Silvesterfeier  
mit  
Vorstellung, mit u. Neujahrspende  
Dienstag, den 1. Januar 1929  
4-Uhr-Tanz-Theat. Vorstellung!

Abends: Gala-Premiere:  
Herbert Zerk  
d. humorvolle Conférencier.  
Lea und Jonny  
das feinfühler Tanzpaar  
mit Friedel de Brunne  
Trude Star — Ly Hess  
Elmar Gallo, Operettensänger  
J. u. G. Watson, Exzentriker  
Zum Tanz:  
Royal-Florida-Band

**Ufa-Theater**  
Leipziger Straße

Ab morgen, Dienstag  
(Neujahrstag):  
Saldenböschchen, Stuppenstiele!  
Das ist das Motto des neuen  
Ossi-Oswalda-Films:

**Ossi hat die Hosen an!**  
Die Stuppenstiele küssen den Knoten  
der oberen linken Hosennaht, durch ein  
Paar Reißverschlüsse wird er wieder  
gelöst. — Darvorchin

**Ossi Oswald**  
die auch ohne ihr starkes Lustspiel-talent  
beweist und selbst in den heillossten Situa-  
tionen charmannt und direkt wirkt.  
In den weiteren Rollen sieht man:  
Fritz Kampers, Wolfgang Zilzer,  
Annette Beson u. a.

Begins:  
Neujahrstag 3 Uhr, Werkstage 4 Uhr.

**Ufa-Theater**  
Alte Promenade

Wir müssen verlängern!  
Nach wie vor blüht das  
Tagesspöth Halls  
der Frankfilm:

**Scheimnisse des Orients**  
Eine phantastisch-kolle Zauberwelt, eine  
unverkörpeltliche Ausstattung, eine schier  
verwirrende Pracht glanzvoller Szenen,  
die ganz großer Erfolg  
ein ganz großer Erfolg  
den atemberaubend Beifall lohnt.

In den Hauptrollen:  
N. F. Kolin, Marcella Albani  
Jvan Petrovich, Agn. Petersen  
Jugendliche haben Zutritt und  
zahlen zur ersten Vorstellung —  
kleine Preise —

Begins:  
Neujahrstag 3 Uhr, Werkstage 4 Uhr.

**Am Riebeckplatz** **Gr. Ulrichstr. 51**  
Ab morgen Dienstag, nachm. 3 Uhr  
Ab morgen Dienstag, nachm. 3 Uhr

**Der große Aufstakt zum neuen Jahre!!**  
Endlich  
die beiden besten Lustspiele der letzten Zeit!  
Jahre, welche „Am der schönen blauen Donau“  
„Liebe und Trompetensalven“  
übertrumpfen

**Das Spiel mit der Liebe!**  
(Harry und die Hochzeitspirlin)  
3 Akte, reizend, pikant, überaus lustig und  
lustig, voll Tempo, sprühenden Witz  
und Laune.

**Harry Liedtke**  
in einer seiner glänzendsten Rollen —  
... und wieder von der bewundernden  
Liebesverdienerin ... von seiner frischen  
Nachtlichkeit, die einsehnen muß. —  
Von seiner Fröhlichkeit in Spiel, die über-  
zeugt. — Von seiner unanfechtlichen Ein-  
sicht, die im Mann als Mann so sehr  
heraussteht!

**Silda Rosch**  
eine neue, hübsche Partnerin, ein  
neuer, leuchtender Stern am Filmhimmel,  
in einer tragenden Doppelrolle voll  
Charme und bestechendem Liebreiz!  
In ihrer Zeit werden Sie von dieser  
großen, selten begabten Partnerin noch  
mehr hören!

**Carl Veesebaum - Die o. Jensen**  
(beide ein ergötzliches Kapitel für sich!)  
Joh. Danne - Ritz Isack

**Ermetto Legaroni**  
Das größte Stumm-Phänomen im Reiche  
des Gesangs!  
Die Bedeutung dieses großen Künstlers  
beruht auf den glänzenden Mitteln seiner  
besonderst schöne Stimmbildung und auf  
der Vortrefflichkeit seiner Gesangs-  
leistungen!

Der Andrang wird sehr groß — Be-  
suchen Sie nach Möglichkeit die ersten  
Nachmittags-Vorstellungen.

**Maria Paudler**  
Fritz Kampers,  
Hans Junkermann, Vivian Gibson  
bereiten Ihnen ein Fest der tollsten  
Amusements!

**Die Karve steigt über**  
Hinterverbot, pikante Angelegenheiten,  
schicklich als Liebesdrama, unbedingtes  
Humor, groteske Situationen, Weiberwitz  
und Männerwitz, das ist die Haupt-  
sache und Kammerstückchen aus

**Heiratsfieber**  
8 Akte herzerweichender Feinheit,  
Ein einziges Fortbringen stürmischer  
Lust!

Die Personagen dieses aufregenden  
Schlagers vorführen:  
Maria Paudler  
die alles verzaubert mit ihrer Drollerie  
und Kampflust  
Vivian Gibson  
die die Jungfrauen selbst des Nachts  
im Traum verfolgt  
Fritz Kampers  
wie immer ein guter Junge, nur in  
Liebesdramen ungleichbar  
Hans Junkermann  
der Nestor des Humors und Oberbethei-  
haber der Komik

Im besten Filmstil:  
Weinen & Erheben! 3 Akte amaran-  
die bei jedem als höchstes Gelächter  
auslösen.  
Europas größter Wehman! Ein  
Kulturabteilung.

**C.T. Wochenbericht!** In bunter  
rollen an unseren Anger  
Neueste Welt-Ereignisse, Sport, Mode  
und aktuelle Weltgeschehnisse.

In unseren beiden Theatern heute letzter Tag:  
**Pat und Patachon, die blinden Passagiere**

